# pangenberger Zeitung.

meiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernfprecher Nr. 27
gescheint wöchentlich is mal und gelangti Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
geschilten gur Ausgabe. Abonnemenkpreis pro Monat e.Vo RM. frei
bond, einschließe der Beilagen "Mein Garten", Die Frau und ihre Pelei
int die keiner Allnag", "Bratisches Wiffen für Ane", Alterbaltungsbeilage",
beiter Allnag", "Bratische Wiffen für Ane", Alterbaltungsbeilage",
heiter bei Wostanfalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer
hand bie Wostanfalten wird bein Schabenerlaß geleistet. Gernsprecher Rr. 27



Telegr. Abr.: Beitung. Die Millimeter-Anseigen-Zeile tostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichepfennig Gelchäftliche: und Bereins-Anseigen nach besonderem Tarif. Der Millimeter-preis sir Anseigen met Besonderem Tarif. Der Millimeter-preis sir Anseigen im Textfell bertägt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reiche pfennigl für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Januar 1934 gütigen Breislisse Ar. 1. Anzeigenannahme am Ericheinungst ge bis 9 Uhr vormittags.

Berlag: Buchdruderei Sugo Munger . Sauptidriftleiter und fur den Angeigenteil verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

yr. 103

n eine Tron eine Trolanga und ihr
langa und ihr
lan nicht bet
Etro- delleub
Schneelleub
Schneelleub
Schneelleub
Gewalt der
Beder Bude
ichne atmen
icht bereiten
erfte. Bieerfte. Bie

g beschios.

Tragern

nbad und

turs nad

je bes da.

je bes da.

pfung tam

besseben.

besseben.

m Gturm

m Gturm

m Gturm

eutschen los und hat der r Größe ns" das

al

Sonntag, den 26. Angust 1934

27. Jahrgang.

## Hochspannung im Fernen Osten

sowjetrußland beschuldigt Japan der "groben Berlegung der Berträge" — Außerordentliche Berschärfung ber politischen Lage

## Birtschaftliches Bertrauen

Die Einzelberichte aus der Industrie bestätigen eber

swohl bei der Rohzohlenforderung als auch bei der silektezeugung hervorgerufen.
In die Meinem Zusammenhange mit, auch auf die Beröffentstängen hingewiesen werden, die die Entwicklung der Landständer im Rahmen der neuen deutschen Mittlichaft im Rahmen der neuen deutschen Mittlichaft beseuch und der der der der deutschen Ihre der deutschein der des des deutscheines des deutscheinschein der deutschein der Rechten der deutschein der deutschein der deutschein der deutschein der Rechten deutschein der deutsche deutschein der deutsc

Aldern der Wirfichaft vordringt und damit den Kreislauf einer neu erstarkenden Rationalwirfschaft schließt.

#### Saarlander! Meldet Euch zum 30. August!

#### Der Freiheit enigegen Aufruf des Landesleiters der Deutschen Front

Der Landesleiter ber Deutschen Front, Birro, hat an die Saarbevölkerung folgenden Aufruf jum Chrentag von Ehrenbreitstein erlaffen:

Ehrenbreiffein erlassen:
"Wir kommen zum Jührer; der Führer kommt zu uns!
Und vie sind glädfich! Der Tag von Chrenbreitsein vied in
der Geschichte der Star ewig ein besonderes Ruhmesblatt ein
ehnen, denn es ist ein Tag der gewaltigsten Demonstration
der Treue, des Glaubens und der Liebe zum Jührer und unerem Baterland! Das Erlebnis von Chrenbreitstein, das
seine Krönung durch die Unwesenheit des Jührers erhält,
gibt uns allen erneut Krast und Mut, die letzten Monate der
Trennung und des Kampses in ungebrochener Energie und
äusgerster Dispissi zu tragen. Wir wissen er der die nicht,
was uns die nächten Monate beringen werden, aber das eine
wissen wie haben die für die uns der endlichen Freiheit entgegensähren. Wir glauben an unser ewiges Deutschald!"

gegenführen. Wir glauben an unjer ewiges Deutschland!"

Das Saargebiet steht völlig im Zeichen der großen Saartundgebung von Ehrendreisstein. Die gemeinsame Vorfreude auf das große Ereignis einigt alle Bevölsterungsschichten und Berufstreise. Ileberall herrscht eine gehobene Feierstimmung Man trifft Vorbereitungen für die Reise deet sich mit Proviant ein, überlegt, wie man am besten für die Nächte im Eisenbahnabteil oder im Massenger Vorge tressen tam. Bei den mit der Durchsührung des Massentransportes der Saarländer nach dem Ehrendreitstein betrauten Stellen berschiebt Etägest. Nan drängt sich and den Ausgabestellen der Fahrkarten sür die 127 Sonderzüge, die die Saarländer zum Ehrendreitstein befördern sollen. Winden an allen Wünschen und Nachfragen entsprechen, mißen nach mehr Sonderzüge eingestellt werden. Aus verschreckenschießen Erichen ist sebod eine größere Angab von Jügen nicht zu bewältigen. Am Sonnabendabend schon sahren die ersten Koblenz-Fahrer aus dem Saargediet ab. Obwohl die Jüge in Ubständen von nur 10 Minuten sahren, missen die ersten Antömmilinge 16 Stunden warten, dis die Kundgedung selbst deginnt. Keine Beschwernis und Mühe ist jedoch den Koblenz-Fahrern zu viel, um den gewaltigen Ehrentag vom Krendreichten und die Rede des Führers zu hören. Ein bertächslicher Teil der Saartscher wird in Autotolonnen nach Koblenz sahren. Man hat vor

wird in Autofolomen nach Koblenz sahren. Man hat vor allem Bortehrungen dasür getrossen, daß den Schwerkriegsverletzten der Besuch der Kundzebung vom Ehrendreitstein sowit als möglich erleichtert wird. Zahlreiche Krivaltraftwagen sind zur Verfügung gestellt, um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen. Neber eines kann jedenfalls Gewisheit herrichten: Jeder Koblenz-Kahrer wird die große Leislung der Auffentransporte entiprechend wirdigen und einerseits durch Geduld und Dissiptin alles kan, um die reibungslose Durchführung möglich zu wachen.

#### Saartreue-Kundgebung in Berlin

Drei der Haupitaffeln, die von den Grenzen Oftpreußens, Schleswig-Holfieins und Oberschiefeins zur Saartreue-Kundsebung auf dem Ehrendreitstein in Robsenz eilen, berührten die Reichsdaupftadt. Obwohl zur Durchsührung dieser Stafetten ein großer Teil der Sportvereine unterwegs ist — nehmen doch insgesamt 156 000 Läufer an diesem gewaltigen Sternlauf teil — batten die Berdinde der Turter und Sportler eina 50 000 Personen ausgedoten, um dem Jusammentressen der dei Haupt- und acht brandenburglichen Nebenstaffen im Bertiner Ausgarten einen imposanten Rahmen zu verleißen.

men zu verleihen

Der Gausschere ber Deutschen Turnerschaft, SS-Standertenführer Breithaupt. eröffnete die Kundgebung. Er wies auf den Sinn der Kundgebung als Treuedefenntnis der Turner und Sportler Berlins zur deutschen San hin und begrüßte als Chrengssie den Reichssportführer von Ischammer und Osten, SL-Gruppenssüpere Krinz August Wilhelm und zahlreiche Bertreter der Reichswehr, der Polizei, der SU. SS sowie aller Behörden und Kinsteren. Scheinwerfer stammten auf und lenkten den Blick sine über zum Alten Muleum, auf dessen kreitreppe sich 300 Turnerinnen aufgesellt hatten, und dals piefen die kreisenden, springenden und tanzenden Lichter von 600 Fackeln, im Reigen gelchwungen, um die strengen Konturen des klassischen Keigen gelchwungen, um die strengen Konturen des klassische

schen Bauwerts. Naum hatten sich die Fadelträgerinnen der Feuergasse eingereiht, da bauten auch schon 600 Jugendiurner imposante Riesenpyramiden am Pserde. Sin Männerchor von 800 Mitgliebern des Deutschen Sängerbundes umrahmte diese turnerischen Darbietungen mit Borträgen.
Siürmisch begrüßt bestieg dann der Reichssporiführer von Tschammer und Diten die Rednertanzel. Aus-

pon Tich ammer und Olten die Kednertanzel. Ausgehend von dem großen Betenntnis der Boltsgemeinichaft, das das deutsche Bolt am vergangenen Sonntag abgelegthat, legte er die Notwendigkeit dar, diese Gemeinichaft ausgubehnen auch auf die deutsche Saar. Noch dertsche in diesem durch schwächelber der Kriegspfliche beiter der Kriegspfliche, die feider von Elementen, die früher bei uns Heimartecht genossen, besonders geschütt werde. Wir müssen der, so führte der Kedner aus, durch legale Erfüllung der Berträge, die uns binden, die Saar heimholen und damit die Schande von Verlägen, die Unseinden, die Saar heimholen und damit die Schande von Verlägen, die Unseinden gegrüßte der Reichsportsührer den Saarlamdtreuer Etassellag und dankte den Vislausend Läusern, die sich aus Verlägen, die justen Verlägenden und Verlägenden dassen, die siehen Listausend Läusern, die sich aus Verlägenden und Verlägenden der Verlägenden Verlägenden der Verlägenden dassen, die siehen Verlägenden dassen, die siehen Verlägenden dassen die siehen der Verlägenden dassen der Verlägen. Berfin und Brandenburg daran beteiligten.

Staffellauf und dankte den 11staufend Laufern, der sich aussellen.

Berfin und Krandendurg daran beteiligten.

Beidzielig überbrachte er die Grüße und den Dank des Reichzeitig überbrachte er die Grüße und den Seiegheitsuf das beute noch abgeschlossen, aber dab befreite deutsche Gaarland und auf den Führer aufgenommen. Die Nationaldhumten klangen auf, und kurze Zeit danach klindigten Böllerichissen das Eintreffen der ersten Stafetten in der Feuergassen. Die den den Seight der Taufende die Treueurkunden, die von den Stafettenstätigtern überbracht wurden, um von hier aus weitergen zu werden die Ameueurkunden, die von der feterfachgigern überbracht wurden, um von hier aus weitergen zu werden die Ameueurschlessen Verlägen und seighen weiter Dr. Marefth die brandendurzischen Staffeln und die 3 haupftaffeln aus Oftpreußen, Oderschleiten und Scheswigschliefen. Dann händigte Bürgermeister Dr. Marefth der kließenigschliefen eine Einstellen und Scheswigschliefen ein Einsterlich aussehen Botthat hat: "Die Reichshauptstadt Berlin eindet den auf dem Chrendreitlein verjammelten deutsche Männern und Frauen ihren Gruß. Mit gangem Herzen schalben und Sportler befunden Die Stadt Berlin übermittelf dieses Treuebefenntnis zur Saar an, das die beutschen Turner und Sportler befunden Die Stadt Berlin übermittelf dieses Treuebefenntnis durch die Saarlandbreuesfasse der deutschen Turner und Sportler, denen sie sich as Wiege der deutschen zurner und als Stadt der fommenden Olympiade besonders en gerenuben silbte. Sie ist einen mis dem aanzen Nos sie enn geren von ger verten der anzen Nos sie ein an der nos ein geren von geren deutschen Disprende ber den gen ver anzen Nos sie ein geren den von der Turnerei und als Stadt der kommenden Olympiade besonders eng verbunden sühlt. Sie ist einig mit dem ganzen Bost in dem sesten Billen, die ...u-ichen Brüder an der Saar wieder endgültig zum Reich zurüczuführen."

Nach dem gemeinsam gesungenen Saar-Lied starteten um Mitternacht die neuen Staffelmanner, um mit den Ur-tunden, vermehrt um die Botschaft der Reichshauptstadt, dem Westen entgegenzueilen.

## Sturmzeichen in Oftasien

Bufammenziehung japanifcher Streitfrafte.

Schanghai, 25. August.

Mad hier eingelaufenen, allerdings unbestätigten Berichten foll Japan die Ubficht haben, dreifig Kriegsichiffe nach Dairen und fiebgig Bombenflugzeuge nach Charbin gu entsenden. Die Magnahme wird hier mit der neuerlich ge-pannten Lage an der mandichurisch-jowjetrufilichen Grenze in Jufammenhang gebracht. Bon der hiefigen japanifchen Gefandtichaft wird die beabsichtigte Entfendung der Kriegsichiffe und Bombenflugzeuge nicht in Ubrede geftellt, jedoch dahingehend abgeichwächt, daß es sich möglicherweise um Mahnahmen im Rahmen der bevorstehenden kombinierten Cand-, Luft- und Seemanover handle, die im Raume Dairen-Schanhaifwan fattfinden follen. Weder Rugland noch Japan jeien jum Ariege bereit.

Ein weiterer ebenfalls noch unbestätigter Bericht besagt, daß das amerikanische Flaggschiff "Augusta" mit zwei Zerstören auf einen plöglichen Befehl hin von Assaun auch Dairen in See gegangen sei.

#### Scharfer sowjetrusjischer Brotest

Auf Beranlassung der Sowjetregierung überteichte der sowjetrussischen Jeurenber jamilichen Beuflmächigte Bertreter in Tosso, Jurenew, dem japanischen Außenminister Hirota eine Mote solgenden Inhalts: "Herr Ministerl Am 12. 13. und 14. August wurden der Stillichen Sireck der Ostshina-Bahn 19 Aahnbeamte, russische Staatsangehörige, verhaltet. Hauptschaftlich handelt es sich hierbei um sührende Beamte, So. B. wurden verhaltet Leiter des J. Mevlers der Betresbeverwaltung, Leiter des H. und des II. Reviers der Streckenverwaltung, Leiter des Leearaphendienstes, Vorsteber wichtiger Stationen wie

Impanjo. Hallin, Bogramischnaja, eine Reihe von Telegrephisten und anderen Beamten. Um 16. August wurden 3
weitere Beamte verhaftet, u. a. der Borsecher der Station
Impanjo, der Leiter der Gitterabteilung der Ostation-Bahn
und der Stationsvorsteher von Taipinsin. Diese Bechaftungen haben die össtiches der Bahn der stütrenden Beamten deraubt, wodurch die weitere Arbeit der Bahn in Frage
geitellt wird. Trogbem wird die Bahn, ungeachtet aller Schwierigkeilen, die ihr von den örtsisden Behörden gemacht werden, und ungeachtet des Mangels an ausreichenen Schut ihre Arbeit weiterbin sortsehen, was nur dem Herois-mus der russischen die verdanfen ist.

Um diese geschwidrigen und grundlosen Bechafungen u rechtsertigen, werden die verdassten beschuldigt.

zu rechtfertigen, werden die verhafteten Beamten beschuldigt. Ueberfälle auf japanische Militärmissionen und Eisenbahn-züge, Eisenbahntatastrophen und Beraubungen sowie Mordanichlage und Enfführungen von Beamten und deren Familienmitgliedern organifiert zu haben. Dieje Bejchuldigungen werden unterffuht durch das japanische Kriegsministerium und durch Verfreier des japanischen Außenministeriums.

und durch Vertreter des japanlichen Außenministeriums.
Abgelehen von den Verhaltungen und von der stimtosen Belchuldigung der Verhalten haben die japanisch-mandichurischen Belchuldigungen ausgelprochen gegen offizielle Behörden wird Vertretungen der Sowietunion in der Nandschurel, so. 20. gegen das Konlulat und gegen den Konlul der Sowjetunion in Proganitischaft und gegen das Kommando der russellichen Vernöstlichen Urmee.
Die Sowjetungerung betrachtet alle diese Maßnahmen, die tatsächlich die mandichursich-japanischer dieser der Verhaltschaft von der Verhaltschaft von die eine grobe Verläufichen Verprechungen über den Verkauf der Bahn von mandichursich-japanischer Seite Jadoiteren, als eine Sidrung der Areit der Bahn und als eine grobe Verläufichen der Verdie der Verläufichen Verläufichen Verläufichen Verläufichen der Verläufichen Verläufichen der Verläufichen der Verläufichen Verläu

Die Sowjetunion befont, daß das japanifche Kriegsminifferium in einem offiziellen Kommunique vom 17. Muguft fich erlaubt hat, zu behaupten, daß die Befehle gur Organifation der Bahntataftrophen und Bahnüberfälle von dem Stab der Fernöstlichen Urmee ausgehen, dem das japanische Ariegsminifferium die Ceitung der Banditenbanden an der Oficina-Bahn zuschreibt. Bermlitest werden diese Besehle angeblich durch irgendeine Stelle der Organisation der russiichen Bahnbeamten, die überhaupt gar nicht existiert. Diefe Behauptungen des japanischen Kriegsministeriums werden begleitet mit aggressiven Ausfällen gegen die Sowjetunion.

### Cherbourg Flottenstükpunft

Für Mermelfanal und Nordiee.

Baris, 24. August.

Nach dem Besuch des französischen Kriegsmarineministers Piétri in Cherbourg wird eine bedeutende Umgestaltung des hafens als Flottenstühpunkt vorgenommen. Man will große Seestreifträfte in Therbourg zusammenziehen, um die hafenstadt, genau wie vor dem Kriege zum bedeutendften Sicherheitsfattor far den Mermelkanal und die Nordiee im Kriegsfall zu machen.

Im Rovember werden verschiedene Eicheiten die augenblicklich in den Mittelmeerhäfen Toulon am Fizerta liegen, nach Breft überführt und zum Teil von dort nach Cherbourg weitergeleitet. Das Cherbourger Marinearsenal, das sich nach dem Kriege mit Unterseebootsbauten beschäftigte, soll neu organissert und in Zukunst für die Revaratur von

Kriegsichissen auer Wattungen Berwendung sinden. D. Halenanlagen werden entsprechend dem Zuwachs der Flots ausgebaut. Man will vor allem einen neuen großen Keanlegen, sier den 20 Millionen Franken Unfosten vorgesehe

Manover in Frantreich

Die großen französischen Herkstreity
Die großen französischen Herkstreity
Dajür sinden aus Sparlamteitsgründen abgebiesen worden.
Dajür sinden aber zahlreiche Teilmandver statt, bei denen
größere Truppensormationen in Bewagung gesetzt werden.
Das größte dieser Annöver ist vom 11. bis 18. September
in Balddohn dei Nancy angelegt. Zwei Divisionen Infarterie, unterstützt von Anvolkerie, Jägern zu Pserbe, schwerer
Urtislerie und Luftstreiträsten werden sich unter dem Oberbesch des tommandierenden Generals der 7. Urmee, General Hering, gegenüberstehen. Die aussändischen Militärattachées sind zu diesen Annövern eingesaden worden.

#### Ein Berfuchsballon?

Wird Methiopien italienische Kolonie?

Baris, 25. Auguft.

In italienischen Areisen soll, wie "Journal des Debats" aus Rom meldet, die Möglichkeit eines italienisch-französischen glischen Kolonialabkommens lebbat erörtert werden. Es dandele sich nicht etwa um die Frage einer Grenzberichtigung südwestlich der Cyrenaita, die bei dem allgemeinen französisch-flich-italienischen Meinungsaustausch eine Kolle spielen dürfte, sondern um einen viel weitergehenden Alan, der das politische foloniale Schwergewicht im össlichen Alfrika zu verlagern geeinnet seinen lagern geeignet fei

Angeblid sollen Frantreich und England bereit sein, Italien, in Abessien und dem Somaliland freie Hand zu lassen. Angland hosse, der japanischen Einwanderung in Abessien auf diese Weise einen Riegel vorschieben zu können, und Frantreich glaube, das damit der Italienische Druck in Richtung des Tichad-Sees abgelenst werden könne.

un Richtung des Thad-Sees abgelenkt werden könne. In italienischen Kreisen halte man es sit notwendig, dis Frankreich und England Welfslinien zu verstehen geben, es wäre zu seinem Borteil, sich mit der europäischen Macht zu verkändigen, deren Interessen sich mit denen Abessinien werten die einkang bringen ließen. Da man politische und diplomatische Schwierigkeiten vermeiden müsse Zbessinien ist Mitglied ver Verstehen nur um eine friedlich-wirtschaftliche Durchdringung Abessiniens handeln.

In Paris ist eine Bestätigung dieser Gerüchte vorsäusig nicht zu erlangen, doch weist man bereits darauf hin, daß ein Berzicht auf den Hafen Djibuti in Französstlic-Somali-Land taum in Frage komme, da dieser Hafen sier Frankreichs Seeverbindungen nach seinen Bestgungen in Ostasien und Madagaskar dieselbe Bedeutung habe wie Aden für England.

#### Tobende Naturgewalten

Riefige Orfanichaden. - Much Menichenleben verloren.

Auf der Hernigkoten. — Auch Rengienleben verloren.
Auf der Hernigke im Chiemies fand am Donnerstagabend eine originelle Beranstaltung statt, die "Jagd nach dem Seeungeheute". Eine große Menschenmenge war aus den Uferorten zur Insel gekommen, die meisten mit den Chiemieedampfern, viele Hunderte aber auch in Holz und Faltbooten. Nachdem die Beranstaltung einen sehr himmervollen Berlauf genommen hatte, ruberten die aus Stod und Brien Gekommenen wieder in den See hinaus, obwoh, am himmel bereits eine drohende Wolfenwand stand.

am zimmel bereits eine drohende Wolfenwand stand. Plöhlich gegen 11 Uhr brach ein Orfan von seltenet Stärke los und trieb ein undarmherziges Spiel mit Menschen und Booten. Nach dem Orfan, der nur wenige Minuten dauerte, dof sich ein surchtsares Ville. Jahreiche Voolzbarunter viele Faltboote, trieben tieloben und ohne Oslahung auf dem nachtschwarzen Wasser. Soweit bisher sessibleht, sind ein Cehrerehepaar und die Frau eines Jahrarzies ertrunken.

Auch über Baden Baden und dem Dostal ent-lud fich ein furchtbares Gewitter, das auch ein Todesopier

forbette. Bier Holgarbeiter aus Lichtenihal luchten in eine Hitte Schutz vor dem Unwetter. Der Billy ichlug in bie Butte ein und tötete den ledigen Lightigen Jeintich water aus Lichtenihal und lähnte den Bejartigen Johann Ihr und beiter bei bei bei Beiter bei bei Beiter Beiter bei Beiter werden große Sturmidfaben gemelbet.

Nebet werden gibe Indendicte gefiede ein vergesche Bud wig s burg wütete gleichsalts ein verauch ein Wenschenleben sorderte. Auf dem großen Exergieplag schug der Bis in eine Gruppe der vor übenden Gereise,
wobei der Schüße Mog vom Insanterteregiment ist,
geföre und einer seiner Kameraden schwer verletzt wurch.

boren, wodel der August aus getötet und einer seiner Kameraden schwer verless wirde.
Ein Orkan von nur 2 Minuten Dauer richtete in den Orkan von nur 2 Minuten Dauer richtete in den Oberen Montsaucon und Benont auf der Hoche in den Werner Jura großen Schaden an. 25 Hallet wurden beschädigt, 9 Dächer sorien Legaden an. 25 Hallet wurden beschädigt, 9 Dächer sorien junger Mann wurde daum einem abstütigenden Dach erschlagen.
Ein heftiges Gewitter ging auch über Straßburg und Ungedung nieder, das neben großen Satsaßdaden aus den Tod eines 14sährigen Knaben verursachte. Ein selt und ben Jungen, der auf der Settle tot war, der Schließe Hoche der Biss in das Gerichtsgebäude ein und beschädigte das Dach schwer. Die Straßen und Kelker der Stad sind zum großen Teil überschwemmt. Auch die Eint wurde sich sind zum großen Teil überschwemmt. Auch die Eint wurde schwer geschädigte.

#### Waffereinbruch in die Schlefiengrube

Abullereinviul in die Schlieftengrube Kattowis, 25. Auguft. Auf der Schleien-Grube ereig-nete sich ein umfangreicher Wassermassen, Jon der 2013 Meter-Sohie drangen große Wassermassen ein umd über-lchwemmten sämtliche Keiter und Streden, so daß die För-derung eingestellt werden und die Belegschaft die Arbeits-ftellen verlassen mußte. Das Wasser leigt unaussatium wei-ter. Die Bergleute konnten sich nur über die Weltesstereste in Sicherseit bringen. Es sind alle Maßnuhmen getrossen den, um ein Ersausen der Grube zu verhindern.

#### Gefährlicher Schlokbrand

Nachod (Böhmen), 25. August. Im Kohlen- und sotstager des Nachoder Schlöses, das dem Prinzen Seumburg-Lippe gehört, ist ein gefährliches Feuer ausgebrochen, das des unmöglich war, zu dem bernnende Naterial entwickelte derartige Rauchschmoden, daß es unmöglich war, zu dem berennenden Lager vorzudringen. Die Decke über den Lagerräumen, wo sich das Schlöselichiv befindet. der Auch auf dem Feuer gefig auch auf das Archiv über. Der Feuerwehr gelang es, aus dem Archiv Schriften von großem geschichtlichen Wert zu retten. Bei den Rettungsarbeiten wurden durch die karken kauchentwicklung 25 Personen ohnmächtig und mußten ins retten. Bei den Reftungsatvollen wat von die farte Rauchentwickung 25 Berionen ohnmächtig und nutten in Krankenhaus überführt werden. Die Löscharbeiten werden durch Wassermangel beeinträchigt. Das Wasser muß in langen Schlaucheitungen aus der Stadt nach dem außerhalb von Nachod gelegenen Schloft geleitet werden.

#### Jeder Deutiche eine Saar-Blatette!

Jeder Deutsche eine Saar-Platette!

150 000 Saardeutsche sind freudig dem Ruf des Jührers jur Saar-Treuekundgebung auf dem Ehrenbreitstein gesolat. Weitere 320 000 Mitglieder der Deutschen Front, die aus politischen oder familiaren Eründen nicht mitkommen komen, sind an diesem tage mit treudeutschem herzen dei ihren Brüdern und Schwestern im Reich. Sie trennen die Ketten des Berjailler Diktats noch vom Reich. Über über allen Schranken hinweg reichen sie allen Deutschen die Jand. Das ist eine innere Berbundenheit, die im Reich darin zum Ausdruck fommt, daß an diesem Tage dis zum 13. Januar 1935 alle Deutschen die Saar-Platette trägt, zeigt den kämpfenden Brüdern an der Saar, daß sie in ihrem Entschelungskamp die zum Abstimmungstag nicht allein stehen. Die Brüder und Schwesten im Reich stehen mit dem Führer dass die Deutschen an der Saar Willionen helsende, sorgende deutsche herzem im Reich sinden.

Wolfgant Marken? BRIEBERARECHTSSEHUTZ: VERLAG OSKAR MEIETER, WERDAD

(4. Fortsetzung.)

Es ging nach Schloß Torften.

Das war das printvolle Kalais Boulots. Er hatte es einst von einem spleenigen Schweden, namens Torften, gefauft, der den Ferrenits in der Art eines mittelalterlichen Schlosse hatte dauen lassen. Auch die Räumlichefeiten waren in dem alten Sil gehalten.

Torsten lag mitten in einem prächtigen Bark. Eine schöne, breite Autostraße sührte hindurch. Ueber eine Zugbrücke gelangte man durch ein hohes Tor in den großen Hof.

Un der mächtigen marmornen Freitreppe hielt ber

An der mächtigen marmornen Freitreppe giete Daggen.
Der Rolls Rovee ließ den Diener doppelt jonell zuspringen; eilfertig riß er den Schlag auf und begrüßte den Gast mit vielen Verbeugungen.
Tom ließ den Kult siber sich ergeben, zwinkerte Hellmuth verstohlen zu und sagte nur: "Um Mitternacht!" Dann siege er die Freitreppe empor und betrat die mächtige Vorhalle des Schlosses, die mit erlesener Pracht ausgesichtet war.

mächtige wormune ver die der der de und führte ihn nach Man nahm ihm die Garderobe ab und führte ihn nach dem großen Rittersaal, wo sich die Gesellschaft bereits

Mifter Tom Salifay!" meldete der Kaftellan wirde-

Alle Augen richten sich auf den Neuankömmling. "Mh ... sehr interessant!" "Das ift ja der Mann, der eine ganze Stadt erbtel"

fulchelt man. Ariane kommt ihm entgegen und begrüßt ihn herzlich. Ariane kommt ihm entgegen und begrüßt ihn herzlich. "Nett, daß Sie gekommen sind! Ich dachte schon, Ihre Freundin hätte Sie abgebalten. Ich gratuliere auch zu herem unerhörten Glück!" Tom lächelt und beugt sich zu ihr.

"Ihnen gang im Bertrauen gejagt: Die Stadt ift keinen Pfifferling wert. Berlaffene Goldgraberfied-

lung!"
"Schade! Aber das brauchen wir den anderen nicht

"Schade! Aber das brauchen wir den anderen nicht werraten."
Sie hängt sich an seinen Arm und stellt ihn ihrer Mutter, einer bildschönen Frau Ansang der Vierzig mit sprechenden, dunklen Augen, und ihrem Stiesvater, Carry Boulot, wie auch seine Frau begrüßen Tom Halifar sehr iebenswürdig. Er gefällt ihnen in seiner Jugend und fröhlichen Unbekimmertheit.
Die weitere Vorstellung schließt sich an, und ein Schwall von neugierigen Fragen ergießt sich über dem armen Redateur. Ausgig beantwortet er sie, aber seine Antworten bestehen allerdings zumeist in einem Achselau.

duden.
Er kenne die Stadt noch nicht, müsse sich erst einmal überzeugen, was damit los sei, sie bestünde aus sounds so viel Häufern und so weiter.
Aber das Wenige ist dazu geeignet, die Neugier doppett angustageln.
Ariane ist sehr befriedigt von dem ausgezeichneten Eindruck, den ihr neuer Verlannter macht. Tom ist auch wirklich ein smarter Aussich, der sich in der großen Gesellschaft mit einer Sicherheit bewegt, als wäre er es nie anders gewöhnt gewesen.
Sie sagt ihm das auch. Er lacht und zeigt dabei seine tadellosen Jahrreißen.
"Wis Voullet Das ist doch nicht verwunderlich! Es sind ja hier im Grunde genommen dieselben Menschen wie siederal!"

"Birklich? Dann bin ich wohl auch ein Mädel wie alle?"

alle?"
"Ja, und Gott fei Dank! Sie sind ein lebendiger Menich, über den man sich freuen kann. Ihnen merkt man es nicht au, daß Ihr herr Kapa über ettiche Millonen versägt."
Sein Utreil freut sie,
"Er ist mein Stiesvater. Man taxiert ihn auf fünfbundert Millionen Dollar. Ich weiß nicht, ob das stummt. Aber es interessiert mich auch nicht. Wie gefällt er Ihnen?"
"Ein interessantes Gesicht, dweisellos ein Mann, der genau weiß, was er will."
"Und meine Mutter?"

It eine bildicone Frant Sie find gewiß auch febr

hubich, aber Ihrer Frau Mutter feben Sie nicht abu-

hibid, aber Ihrer Frau Nitter sehen Sie ungt aynlich."
"Mein Papa, also Mamas erster Mann, war ein Holiander, namens van Tolmen. Mama lieh sich scheide ste künstlerin und war früher Tänzerin an der Metropolitan-Oper."
"Ire Eltern müssen sehr jung geheiratet haben."
"Ja – denken Sie, Papa war achtzehn Jahre! Mama sie drei Jahre älter gewesen. Es hat damals viel Kamps gekostet. So, nun sind die aber hirreichend über unser Jamilie orientiert."
"Ich nehme dankend zur Kenntnist Aber über Jhschönes Besthatun haben die noch kein Wort verloren.
"Gesällt Ihnen der alte Kasten?"
"Torsten past mit seinem Stil nicht so recht in die Landschaft. Man empfindet es sosotals Marvite eines Sonderlings. Aber der Hof ist schot, der gefällt mit Der Erbauer scheint auch innen den Burgstil konsennen durchgesührt zu haben."

Sonderlings. Aver ver spoj in inven, et sonderlings. Ver Erbauer scheint auch innen den Burgstil konfequent durchgeführt zu haben."
"Ja, alles ift wie in einer Burg, die Kemenaten, der Kittersaal, die Vandelgänge, der Turm, jogar ein Burgverlies sit da. Jener merkwürdige Herr Torsten ist einen Beinamen."
"Ind wie war der?"
"Ind vie war der?"
"Ind vie war der?"
"Ind pes Granens!"
"Jaben Sie jemals etwas davon gespürt?"
"Jaben Sie jemals etwas davon gespürt?"
"Jahr des Granens!"
"Jaben Sie jemals etwas davon gespürt?"
"Jahr filble mich nicht wohl bier. Nama noch viel weniger. Sie behauptet, daß sie teine Nacht rußig schlaften könne. Nam bat jogar erzählt, es gehe hier um, der Geist des Bestigers spute, aber das ist natürlich nur Geschwäß, Davon babe ich noch nichts gemerkt. Das Schlöd hat auch eine Kamiliengrust. Koer es siegt nies mand der Geschwäß, Davon babe ich noch nichts gemerkt. Das Schlöd hat auch eine Kamiliengrust. Ver es siegt nies mand den Sartophag einmal der Bestiger, der in seiner Seinma gestroben ist, acht Jahre nach dem Versalauben Sie, was man darin sand? Puppen, lanter Aust und der Schlingis Aban itzend so ein alter Kriegsheld mus der Johingis Aban, itzend so ein alter Kriegsheld mus noch verschieden andere Gestalten waren verteren."
"Ausgeburt eines kranten Hrns!"

"Ausgeburt eines franken birns!

(Fortfebung folgt.)

mb wird b 31. zeigen. indet ein 11 Sportplag fit A Sac mbundenheit duj dieser R Abolf Bi miger sollte e Ruhören zu · 6000

pon li un li un li men

ribeber Der interes der interes de interes d

beiman fennen fennen des Re unit elbeut mittelbeut mittelbeut mittelbeut mittelbeut unier werb uniere in a uniere uniere barn unier barn unier barn

sufe du brine sufe du brine dumehmen du

4 Ein

g. Serbe

Spanger Rajdinen fol pi er es bur

not beute ft Imboß unb

miangreicher Betriebes. 2 inmer seinen

n eine Reihe

emeinde in mammlung

Bieberfrang d

ud nachtia forentage, be

Me. Biele

Chorperein e X Bol

Bonnerstag = 2

hi Sturmba

beler Stelle thend ./28 11 tatt, ber fco

Blume genüg ill dem Bol wreinigt.

mgung ber im Martip bridlich erlai Jet Bogt Jolisgenossen Schmeling und u können, w Arichssenbeseit ihr einen Au kaabon ist Dr

Das Mee

Betlauf. M

Bon den Also

Es entwickel:

Sal Anfang

n Erldeinum

ber dweite

brung, ber

brung, ber

mit und der

mit und der

mit und her

Mit ein ing dürfte beint sich in vorüber lächtigt wer

Spangenberg, ben 25. Auguft 1984

Trintt deutschen Bein!

n in einer ug in ble ich Maier ann Ihle r wurden al, wo die tehlerhöh.

der 200 der 200 diber-die Tör-die Tör-dirbeits-dirbeits-directe in trecte in trecte in

d holz.

ibren allen

erzen

ibn

ima mpf fere

ber

Trinit deutschen Wein!

Trinit deutschen Wein!

Arinit deutschen Wein!

Trinit deutschen Wein!

Solt empfänglich wird für gemeinsame enter unter Bolt empfänglich wird für gemeinsame einer Bolt wir gestecken Grenzen, delto häusiger wirden deutst gestecken Grenzen, delto häusiger wirden in den der Wolt um diele natürlichen Geschen des nicht einen um dießen. Gerade in die Berte und burgenen und burgenreichten Graft durch Freude suchend, zahlreiche Weine Arabeitagen und der einen Ernsteilte des Segensten den Deutschlands iegens und der Regenschen des Geschendenstern die emligteit, mit welcher ihre beim die Generaleiter und arbeiterinnen rüssen sieden des Gegenstellen Recht deuen der Geschen des Ge

Gis Moun der Fauft, Schtoffermeister derbold, feiert seinen 75. Geburtstag, Gestenn Schollermeister 3. D. herbold sein 75. Lebens- for nummehr 50 Jahren tam er von Meisungen Ber nunmehr 60 Jahren tam er von Melsungen Spangenberg und grindete sein Geschäft, die heutige fein Geschäft, die heutige fein Geschäft, die heutige ist die burch unermiblichen Fleiß und Arbeitsbrang, ne burch und Tatkraft zur beutigen Blute gebracht. de teut fieht ber 75jäbrige als Mann ber Faust am betut fieht der Effe und ist die Seele des bebeutenden, wie in den Deffen bekannten und angeschonen. . Biele Aufmertfamteiten murben ihm ermiefen. Der rein ehrte ihn burch einen Gangergruß.

mereine drie ihn durch einen Sangergruß. X Bollssport der SA. Wenn wir in unsere immersing-Ausgade eingehend über die Beranstaltungen Kummbonnk 1/173 derichteten, so möchten wir an wir Selle noch einmul kurz darauf hinweisen. Dute nich je Uhr sinder im Hotel Deinz ein Deutscher Abend in, der schon allein durch die Rede des Pg. Schulrat kint zwingend Besuder sinder sollte. Der Sonntag plim Vollessport, der die SA. auf dem Sportplag wird, der Feldpottesdienst sinder 3/410 Uhr statt wird die Berbundensbeit der Bevöllerung mit der Keigen. Nach dem Mittagessen der Feldkliche icht in Umgag durch die Etiaßen der Feldkliche icht in Umgag durch die Etiaßen der Etabl zum der Keigen beit die Umgag faut, wo die Kämpse sortalessy werden. Den 16/40p bilbet ein Wandverball im Hotel Peinz ab 7 Uhr.

A Saarfundgebung. Am Sonntag findet in Roben gine zobe Aundgebung faut, welche die schieffalbaste wündenheit zwischen dem Musterland und dem Sauschender werden dem Dusschender der Aundgedung wird der Bundgebung wird der Führer und Reichgskanze Wolf hier sicht des Mort ergreisen. Jeder Radischlardlie est fich angelegen sen lassen die Kundgebung kiten der Wolfsen der Gelegenheit zum Wirm zu geben. Wie nie der Beröffentlichung unter affen zu geben. Wie aus der Beröffentlichung unter m. Shvarzen Brett' ersichtlich ist, findet eine Ueber-nang der Kundgedung mittels Größlautsprecher auf m Vattplaß statt. Für diesen Sonntag ist der Ber-bet einer Platette vom Minister des Innern aus-teiner Platette vom Minister des Innern auseiner Plateite vom Minister bes Innern aus-tadig erlaubt. Der Erlos aus bem Berkauf fließt reft.

de tendet. Der Erlös aus vem Sechalige. Um allen der Saarpropagands zu. der Saarpropagands zu. der Bortampf zwichen Magkatenofin Gelegenheit zu geben, den Bortampf zwichen Magkatenofin Gelegenheit zu geben, den Bortampf zwichpen Magkatenofin Gelegenheit zu geben, den Grantlung auf Anordnung der
katenofin der genheit zu geben kannt zu den Kontant zu der Konta

Wie wird das Wetter?

Mit einer längeren und durchgreisenden Berichlechte-ng durste taum zu rechnen sein. Ansangs der Woche spille taum zu rechnen sein. Ansangs der Woche stimm Metter einstellen zu wollen, das durch die im Nor-ka vorüberziehenden Störungen kaum wesenklich beein-nichtigt werden durtte.

Schloß Spangenberg.

Die alte Bergseitung Spangenberg, die von den hesseisigen Festungen die einzige ist, die die in 19. Jahrbundert als solche bestanden hat, geht in thren älteren Bauteilen des inneren Ecsseisig in romanische Zeiten zurück, denn namentlich im Subtratte sind Keste der von ansichten kalle eine keste der Vollie, die dem der Vollie, die dem Schlosse die heuten noch bestelnde Form gegeben haben. Als das 15. Jahrhundert zu Ende ging, als man begann, die Aughenwerte der Burg zu verstärten durch den Geschlosse der Wieden der wie aus dem Fels des Bodens erwachsen schlosse der wie aus dem Fels des Bodens erwachsen schlosse der wie aus dem Fels des Bodens erwachsen schlosse der wie aus dem Fels des Bodens erwachsen schlosse der wie aus dem Fels des Bodens erwachsen schlosse zu der die den der durch der über der der durch und der mittelatterlichen Ausgaus Festungen, der Auflein der Besteltigungen, namentlich die beiden Basseinen im Siden und Westen und den Wassaus der mittelatterlichen Ausgaus Festungen, der Wassauschen Besteltigungen, namentlich die beiden Basseinen im Siden und Westen und den Wassauschen Wassen von Ausgentor zum Wassen

Sagenberühmten Schwanenritter, gurud.

Bon den späteren bestischen Landgrasen hielt sich besonders Ludwig der Friedsame (1413—1458) gern auf der Burg auf, es war ja auch das Schloß, wo einst seine Wiege gestanden hatte; hier starb er auch. Auch eine Gemahlin Anna von Sachsen wohnte nach seinem Tode weiter auf dem Schloß und wurde nach scinem Tode weiter auf dem Schloß und wurde nach scinem Tode in der Stadtsirche beigeseht. Ebenso haben die Landgrasen Wilhelm I. und Wilhelm IV. längeren Ausschlaft hier genommen.

Philipp der Großmütige, - der leidenschaftliche Philipp der Größmätige, — der leidenschaftliche Jäger, der oft auf Spangenberg weilte und in den weits ausgedehnten Jagdgründen des Riebforstes und des Stölzingergebirges dem edlen Weidwert oblag, braucht kaum geschildert zu werden. Aber mit ihm verbindet sich im Spangenberg auch die Erinnerung an die unglücklige Nebenehe mit Margarete von der Saale, die am Markt Haus Ik. 107 in der Burgstraße wohnte und in der Stadtsfriche beigelett wurde, wo noch ein vorfandenes Stadtfirche beigesett wurde, wo noch ein vorhandenes Grabmal von Gtein ihr Bild zeigt.

Grabmal von Stein ihr Bild zeigt.

Dann klingen um die Dächer des Schlosses halbverschollene Töne aus den Dichtungen eines Hans Wilhelm Kirchhoff, der 1582 Burggraf der oben war und in den Mußestunden, die ihm sein Umt genügend lieh, seine schönen Bücher, wie zum Beispiel den "Wendeumunt", oder die "Lob und Klageschrift" auf seinen geliebten Landgraf Wilhelm IV. schrieb. Weiter gedenken wir des braven Kommandanten Iohaun Peter Stüdrach, der während des Iojährigen Krieges das Schloß wahrte.

Im sieheniährigen Kriege gelang es den Kransosen

Im sebenjährigen Kriege vas Schop wahrte.
Im sebenjährigen Kriege gelang es den Franzosen unter Marquis von Crillon durch einen Handstreich das die dahin nie in Feindeshände gesallene Schloß zu besetzt und die aus 42 Invaliden bestehende Besahung du "Kriegsgesangenen" zu machen.

sein und die als 42 sindution besteheite Seigging 31 "Ariegsgesangenen" zu nachen.

Nach diesem Kriege wurde das Schloß, der Siß fürstlicher Herligen Kriege und Nomantit, ein Ort der Strase. Spangenberg wurde turhessisches Staatsgesiangnis. Hauftlicht wurden vornehme Staatsgesiangnis. Hauftlicht wurden vornehme Staatsgesien hier oben interniert und mancher treue Patriot fonnte in diesem Konzentrationslager über seine Jühren oder auch scheindere Sinden ober nich scheindere Sünden ober auch scheindere Sünden ober auch scheindere Sünden der General Resus unseligen Andenten. Da ist zu nennen der General Resus unseligen Andentens, der auf Spangenberg die Uebergabe der Festung Rheinfels büssen nurste. In den Revolutionstriegen am Ende des 18. Jahrhunderts hatte der unenticklossen Ariährige Kommandant in der Nach des 1. Nov. 1794, eingeschüchtert durch die Aussagen eines angeblichen Deserteurs vom Anrücken eines 30000 Mann starten Belagerungsforps, ohne einen Schuß zu turn, geräunt, um die schwache Besagung von 2400 Mann zu retten. Der Berlust der seit 1479 in hessischen Konzellen Könsten besindlichen Rheinfeltung, an die sich die schönlich zu retten. Der Verlug ver jen 1479 in gestigten Haben den befindlichen Abeinseltung, an die sich die schönsten Erinnerungen hessischen Soldatenruhms trüpsten, war schwer; weit schlimmer aber noch war die Schande, die, beispiellos in der hessischen Kriegsgeschichte, im ganzen

Rande tief empfunden wurde. Den untapferen alten Rommandanten und seine Offiziere traf der gange Jorn ihres Kriegesherrn. Wessus, der bei der Käumunng der Festung kaum der Wut der empörten St. Goarer Viergerung kaum der Wut der empörten St. Goarer Vierger entgangen war, wurde zum Tode dum Tode dem Schafflot verurteilt. Oberst Lend, sein Stellvertreter, sollte erichossen dei übrigen Offiziere wurden teils schimpslich ausgestossen, teils zu Kessungshaft verurteilt; die beteistigten Regimenter versiesen der Auflösung. Die Fürsprache der Landgrässen milderte teilweise den hatten Spruch des Kriegsgerichts. Restus wurde schimpslich degradiert und nusste sienen Leebensabend hinter den Mauern von Spangenberg verbringen. Seine Angestätel, 80 Jahre alt, am 19. März 1798. Oberst Eenz, früher ein ausgezeichneter Kapitän, "soldat de couer et d'ame" wurde nach Inderstrift auf Kürbitte der Landgrässt des gundssigt und trat in preußische Dienste. Er starb 1813 du Kanaa. zu Hanau.

Bon den vielen Männern des heffifchen Berfaffungs-Bon den vielen Männern des hesstichen Berfassungs-tampses, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts zwangs-weise auf Spangenberg wohnten, ist wohl der Dichter Voam Trabert der bekannteste. Und als er achtzig-jährig im Jahre 1902 noch einmal Spangenberg besuch-te, und in "seiner" Zelle 5 stand, von Rührung überwältigt, ahnte er wohl saum, daß diese Zellen mit ihren Inschrif-ten ernsten und heiteren Inhalts und Erinnerungen bald nicht nehr seinerwähren.

nicht mehr sein würden.

Einen Gefangenen haben die alten Mauern 5 Jahre lang beherbergt und der mit der Festung historschapenscheit, nämlich den Kasseler OberpolizeisDirettor von Manger. Unter der Regierung Wilhelms II. (Bater des seizen Kurstürsten) der am 27. Febr. 1821 die Regierung übernommen hatte, war eine Willkürherrschaft infosse des Einstusses der Reichenbach ärger denn se. In hessischen Vollenschleit. Der Kursürste erhielt verschieden Droßebries, unterzeichnet von einem "Freimut, im Ramen Im hessischen Volke entinand eine tiese Gapring und Ungufriedenseit. Der Kurfürst erhielt verschiedene Drohbriese, unterzeichnet von einem "Freinut, im Namen der Kächerbundes". Als Bersasser diese Vriese wurde Skächerbundes". Als Bersasser diese Priese wurde ichtießlich von Manger angesehen. Er wurde verhaftet und nach Spangenberg übersührt und hier streng bewacht. Um ihn allein wurde die Wachmanuschaft und 20. Juli 1824 um einen Offizier, drei Unterossiziere und 31 Mann verstärkt. Ein Soldat muste Tag und Nacht in seiner Zelle wachen und nicht einmal der Gebrauch eines Messers wurde dem Gebrauch eines Messers wurde dem Gefangenen gestattet. Eine besondere Untersuchungskommisssion hatte der Kursürsteingeligt und erst nach 3 Jahren, am 28. Nov. 1827, wurde von Manger zu 5 Jahren, am 28. Nov. 1827, wurde von Manger zu 5 Jahren zestullt. Im Sommer 1829 wurde er freigelassen, da das Ober-Appelationsgericht zu Kassel nach 2 Jahren das erste Urteil verworfen hatte. Seine Kehabilitationsversuche find ihm sedoch eigentlich nie völlig geglückt. Um 1. Sept. 1829 ist dann das Mangersche Bewachungskommandd wieder abgezogen. Die Erinnerung an die Inhaftierung dieses Mannes auf der Burte nach heißt ein dem Schlos das Mangersche Bewachungskommando wieder abgezogen. Die Erinnerung an die Inhaftierung dieses Mannes auf der Burg ist geblieben. Heute noch heißt ein dem Schloß gegenüberliegender Garten der Mangersche Garten.

Anch der Anettion Archessen durch Preußen 1866 wurde das Staatsgesängnis, das "Hessische Hohenasberg" das "Hessische Spandau", aufgelöst. Die Belatungs-

das "Sessische Spandau", aufgelöst. Die Besatungs-soldaten wurden entlassen. Der letzte Staatsgesangene var ein Bettinant Trümbach, der letzte Schlöftomman-dant Wajor Gissot. 1871 diente das Schlöß 400 Franzosen zum unfreiwilligen Aufenthalt.

Unter preußischer Berwaltung nach dem Jahre 1866 wurden die alten Bestände an Handfeuerwaffen und das Geschüß und manches andere, was aus alter Zeit stammte, pietätlos verkauft. Auch die hesslichen Landess stammte, pietätlos verkanft. Auch die hessischen Landessfarben zierten nicht mehr das Schloß. Im Jahre 1905 plante man sogar den Berkauf der alten historischen Feste an Private. Da war es der Berein sür hessische Geschächte und Landeskunde, der kammenden Protesterhob und die Geschichte von Schloß und Stadt unsschlie. Der Berkauf wurde schloßisch aufgegeben. Der Berein sichte sich des weiteren entschieden sür die Erhaltung des Schlosses in, das schließlich 1907 zur Forkschliede eingerichtet ward. eingerichtet ward.

Wenn nun vom 31. August bis 2. September d. J. der Berein für Sessische Geschichte und Landeskunde in Kassel unter dem Protettorat des Herrn Dberni kapte unier vein protettorat des Herri Dber-präsidenten Prinz Philipp von Gessen sein hundert-iähriges Jubiläum begeht, dann mag auch die Stadt Spangenberg dankbar daran teilnehmen, im Be-wußisein, was der Verein stir Stadt und Schloß geleistet het geleistet bat.

## 4 Schwarzes Brett der Partei.

Der Stello, Des D.G.L gibt befannt:

- 1. Um ber Berbunbenheit mit ber GII. fichtbaren Ausbrud um ber Vervungengen mit ver Su, jedioaren Ausbruck zu geben, sordere ich alle Barteigenoffen auf, sich an bem Deutschen Abend und bem Boltesporttag bes Sturmbannes I/173 zu beteiligen und am Sonntag die Fahnen bes neuen Deutschlands zu hiffen.
- Um Sonntag, ben 26. 8. fpricht ber Fuhrer auf ber um Sonntag, ven 20. 0. priegt ver zugrer auf der Saartreuekundgebung in Robleng-Chrenbreitstein. Der Berlauf der Aundgebung ist aus den Tageszeitungen ersichtlich Eine öffentliche llebertragung mittels Großelautsprecher findet auf dem Markiplag fiatt.
- Die vor ber Bahl gebildeten Borgemein haften bleiben Die vor ber Bagi gerinten Ortgeneinigen Gentlag befteben. Deigenigen Boltsgenoffen bie am Sonntag bie Führerrebe nicht auf bem Mattplag mithören, hören innerhalb ihrer Hörgemeinischaften. Die Ucber-tragung beginnt um 3 Uhr. Die Runbfuntbeliger verben gebeten ihre Geräte zur Berfügung zu ftellen

und bem guftanbigen Blodwart nad, ber Uebertra-

Der Funtwart.

## Benuht unsere N. S. Bücherei

Trog verschiebenen Aufforberungen haben es verschiebene Entleißer noch nicht fur notig gehalten, bie ber RS. Bucherei gehörenben Bucher gurudzugeben. Es wird beine gent gebeten, biefe Bucher heute zwischen 18—19 Uhr im Rathaus abzuliefern.

Der Buchereivermalter.



## Programm des Reichsparteitages

Dienstag, 4. September

12.00 Uhr: Emplang bet Bertreler ber Auslandspreise durch Auslandspreisechel ber NSDUB., Bg. Dr. Ernst Hanistoengl der Ehrenhalte des Germanischen Museums, Kornmarkt 1.

in der Chrenhalte des Germanischen Muleums, Normmertt 1.

15.00 über: Emplang allet in Münrberg anweienden Presserteter im Kusturvereinshaus durch den Neichspressende der WBDUN, B. Dr. Dietrich.

19.30 libr bis 20.00 über: Einsäuten des Parteitages durch die Gloden sämstiger Kirchen Murnbergs.

20.00 über: Emplang der Spisen von Partei und Staat im Nathaussaal: 1. Hanlare, 2. Männer, und Kinabender mit Orchesterbegleitung. 8. Uniprache des Jührers, 5. Deutschland. und Horfekleiden.

#### Mittwoch, 5. September

11.00 Uhr: Feierliche Eröffnung bes Pariellongresses ber Na-tionallgaidiffichen Deutschen Arbeiterpartei in ber Luitpoldhalle. Etwa 14.00 Uhr: Paufe.

Etwa 14.00 Uhr: Kaule.

17.00 Uhr: Kusturtagung der Nationalogialistlichen Deutschen Urbeiterpartei im Apollo-Theater. Es spricht: Der Jührer!
Leiter: Pg. Uhred Wosenberg.

20.00 Uhr eins 21.30 Uhr: Standkonzert am Adolf-Hiller-Plach, ausgesibet von dem Musiktorps des 21. Inf.-Weg.

Ann 5.10 bis 18.04 Uhr: Eintressen der 45 Sonderzüge des WS-Arbeitsdienste im Haupstadnhof, Ostbahnhof, Kabnhof Wögeldorf, Sahnhof Duhenteich und Kangierbahnhof.

Uh 17.00 Uhr tressen 16 Sonderzüge der polistischen Organisationen im Haupstadnhof, Bahnhof Hotzelden 16 Sonderzüge der polistischen Organisationen im Haupstadnhof, Bahnhof Fürth und Kahnhof Doos ein.

#### Donnerstag, 6. September

10.00 Uhr: Appell des Nationaliozialiftischen Arbeitsdienites auf der Zeppelituniele. Es lpricht: Der Führert Anfahließend Warfch des MS.Arbeitsdienites durch die Straßen: Herzogfrüße— Bagernitraße—Wilhelm-Späth-Straße—Wodanplaß—Wodanftraße— Allersberger Straße—Houptdambol—Badmbolsplaß—Frauen-torgraden—Audwigsftraße—Kallerfraße—Fielichstraße.

13.30 Uhr: Borbeimarich des Arbeitsdiei,ffes vor dem Führer am Abolf-hiller-Blat, (Dauert etwa 2 Stunden.)

16.30: Fortfegung des Barteitongreffes.

20.00 bis 21.30 Uhr: Paglionzeric am Adolf-Hiller-Plas, auf ber Burgfreiung, in Hirth, Hindenburgplas, ausgesührt durch Musistage des MS-Arbeitsdienkes. Im Laufe des Tages tressen 175 Sonderzüge der politischen Organisation in "olgenden Bahnhösen ein: Kauptbahndol, Ditbahnhof. Wögeldorf, Dukseddeich, Nangierbahndol, Hirth, Doos, Schweinau und Eindach.

Ab 17.39 Uhr: Rudtransport von 11 Sonderzügen des NS. eltsdienstes von solgenden Bahnhösen: Dugendieich, Osibahnhos

#### Freitag, 7. September

10.00 Uhr: Fortlethung des Barteikongresses.

14.00 Uhr: Tagung der MS.-Kriegsopserversorgung im Kulturreinsdaus. Kedner: Pg. Oberlindober, Pg. Liebel

16.00 Uhr: Tagung des Amtes sür Volksgelundheit in Katharischdorf, Kedner: Pg. Dr. Gerhard Wagner, Pg. Dr. Walter Groß, eiter: Pg. Dr. Wagner.

Seiter: H. Dr. Magner.

18.00 Uhr: Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinwiese im Stadiongelände. 1. Der Führer krifft ein. 2. Einmarsch der 21 000 Jahnen, 8. Gröffnung durch den Siadseliter der PD.: Ha. Dr. Leg. 4. Gefallemenbrung, 5. Kede des Führers f. 6. Der Führer verläßt den Uppell, 7. Musmalsch der Jahnen, 8. Ubrükten der angetretenen Formationen. Anschliebend Fadelgug der Hollischen der Angeleichen Gernahm. Seppellmwiese-Sprzygistraße—Bayernstraße—Regensburger Straße Marientunnel—Bahndoftstaße.

Mb 21 Uhr Abnahme des Fadeljuges durch den Führer am

Dauptbahnhof.
Marichiert wird in der Reihenfolge: Reichsteitung, die Gaue: Oftdannaver, Köln-Vlachen, Disselbeng-Trier, Welfialen-Nord, Hellen-Vlachen, Disselbeng-Trier, Welfialen-Nord, Hellen-Vlassen, Oftpreußen, Thüringen, Medlenburg, Danzig, Ruthessen, Ostmart, Tommern, Schleswig-Hosselten, Magdeburg-Unholt, Berlin, Homburg, Holle-Werseburg, Schlessen, Badden, Beckmathen, Oberbayen, Kurmart, Welfialen-Sud, Sadhen, Weler-Emis, Eisen, Mheinpfalz, Hannover-Süd, Unterfranken, Mittelfranken, Weitelburg.

Der Fadelzug marschiert weiter durch den Frauentorgraben zum Plärrer und von dort gauweise in die Quartiere.

In den Bahnhöfen: Hauptbahnhof, Dugendteid, Mögeldorf, Oftdahnhof, Rangierbahnhof, Schweinau, Albach treffen dis 12 Uhr die letten 102 Sonderzüge der Bolitischen Organisation ein.

Bb 12 Upt treffen 55 Sonderzüge ber Holtifchen Organitation ein. Bb 12 Upt treffen 55 Sonderzüge ber hitter-Augend im Bahn-bol Nugendreich ein. Bom 11.54 Uhr an erfolgt der Rüdtransport des NS. Urbeits-dienftes in 34 Sonderzügen von den Bahnhöfen: Dugendteich, Oft-bahnhof, Hauptbahnhof und Rangierbahnhof.

#### Sonnabend, 8. September

10.00 Uhr: Der Zührer spricht zu 60 000 hiller-Jungen in hauptkampsbahn des Stadions.

#### Sonderlagungen

Sondertagungen

9.00 Uhr: Gau- und Areispropagandaleiter im Apollo-TheaMedner: Pg. Dr. Goebbels. Leiler: Pg. Hugo Filider.

9.00 Uhr: Agrarpolitifcher Apparal im Katharinenbau. Red: Pg. M. Balther Darte Leiler: Pg. Meinberg.

9.00 Uhr: Umt für Beamte im Marientorzwinger. Redner:
Reef. Leiter: Pg. Reu[c].

900. Uhr: BE. Schwentenbund im Christichen Berein junger uner. Redner: Bg. Rudolf heß, Bg. Rust, Bg. Dr. Wagner Derichsweiter. Geirer: Bg. Hilbebrand.

10.0 Uhr: Gau- und Rreisleiter im Opernhaus. Redner: Bg off heh, Bg Dr. Len. Leiter: Bg. Audolf Schmeer.

10.00 Uhr: Rommiffion für Birtichaftspolitit im Gebaldus al. Redner: Bg. Bernhard Röhler.

10.00 Uhr: Arbeitsbienftfuhrer im Rulturvereinshaus. Reb-

10.00 Uhr: Finanzwesen und Berwaltung im Sigungssaal des Nathunges. Nedner: Kg. Schwarz, Kg. Strehler, Kg. Dr. Haepe, Kg. Lingg, Leiter: Kg. Hans Saupert.

Rg. Lings, Leiter: Pg. Hans Saupert.

10.00 Uhr: MS-Hrauenschaft in der Kongreshalle. Nedner:

Bgn. Gertrud Scholz-Klint. Leiter: Pg. Erich Higenfeldt.

11.30 Uhr: Auslandborgannslation der RSDUB. im ApolloLeaten. Kedner: Pg. C. B. Bohle.

13.00 Uhr: MS-Juristendund im Katharinendau. Redner: Pg.

T. Frant. Leiter: Dr. C. Bischer.

14.00 Uhr: Amt für Kolonialpoliist in der Kongreshalle. Redner: Pg. Fiehler, Pg. Dr. Beldemann. Leiter: Pg. Cojon.

17.00 Uhr: Amt für Lechnist im Martentozzwinger. Redner:

Pg. Feder, Pg. Dr. Lodd. Leiter: Pg. Seedauer.

17.00 Uhr: Artisterschaftsprichtsvorsschube im Katharinendau Redner:

Pg. Bd. Buch.

17.00 Uhr: Gaus und Kreisschulungsletter im Sebaldus-ner: Kg. Alfred Rosenberg, Kg. Dr. Stang, Kg. Dr. verdt. Leiter: Kg. Dr. Otto Ghodes.

17.00 Uhr: NS. Gehrerbund im Apollo-Theater, Redner: Bg. Kober, Bg. Schemm. 17.00 Uhr: NS. Boltswohlfahrt im Operhaus. Redner: Bg. Hilgenfeld, Bg. Althaus, Bg. Lemmae.

17.00 Uhr: Gau und Rreisobmanner der NSBO, und o (Deutiche Arbeitsfrant) in ber Kongreshalle. Reduer; oll Helb. Bg. Dr. Len, Leiter: Bg. W. Schuhmann.

Nuboll Hel. Ag. Dr. Ced., Leiter: Pg. B. Schuhmann.
17.00 Uhr: Landesfeiter ber Ausfandsorganisation ber NSOUK. im Goldenen Saal des Nathauses.
17.00: Beginn des Boltssesses wird u. a. vorgesührt: In Semenlichasi "Kraft durch Freude" wird u. a. vorgesührt: In Gemenlichasi "Kraft durch Freude" wird u. a. vorgesührt: In Bortisbrungen von Körperschulungsübungen im Sinne des Boltssports. 2. Wassenstein und Stände." 1500 Personen in den Träckten aller deutschen Landsmannschaften. 3. Musikabarbietungen: Männerchöre mit Instrumentalbegleitung (200 Miester) Diese Vorsührungen werden ab 21.15 Uhr wiederhoft.
17.00 Uhr: Hann-Sachs-Spiele im Waldtheater: Ausgesührt

17.00 Uhr: Handschafter ab 21.15 um wiederholt.

17.00 Uhr: Handschafter im Baldtheater: Ausgesübert, die RS-Kulturgemeinde. Auf der Zeppelinwiese und dübrigen Jestplätzen finden Massendarter, Bostefänze, Tonstimweitbrungen und mannigfache sonstige Dorbietungen statt. Ausstillung des Amis sur Keisen und Mandern der WS-Gemeinschafte. Krait durch Freude "Borsührungen auf dem Duhenbleich um.

"Krait durch Freude", Vorführungen auf dem Dulgendleich ulw.
20.00 lhr: Beginn des Jeuerwerts. in der Houptschapfban auf der Zeppelinwiese und um den Dulgendleich. Es werden u. a. artesig großem Ausmaß vorgesührt: Bombenparade, Gewehreur-Batteien, Goldregen, Notseuer, Kallchiern-Acken, Wasserwer-Batteien, Goldregen, Notseuer, Kallchiern-Acken, Wasserwer-Batteien, Goldregen, Notseuer, Kallchiern-Acken, Wasserwer-Branaken, Raketen-Girandolen, Bombenfinale, Fädericheinwerfen ulw.

Um ganzen Gelände sind Bertaufstände für Getichte und Lesenomittel errichtet. Schluß des Bolfsesses 24.00 Uhr. Won 0.50 Uhr bis 17.00 Uhr tressen auf Bahnössen Dulgendleich und Ostdanhof die 120 Gonderzüge der Su. und SS. ein.

#### Sonntag, 9. September

8.00 Uhr: Appell der SA. und SS. in der Luitpold-Arena. 1. Antunft des Tührers. 2. heldenehrung. 3. Fahnenaufmarich. 4. Rede des Führers. 5. Reihe von 200 Feldzeichen. 6. Schluß-ansprache des Chefs des Stades.

Unichließend Marich der SU. und SS. durch die Straßen: Bodanstraße—Allersberger Straße—Bahnhosplaß—Frauentorgra-den—Plärrer—Ludwigstraße—Raiserstraße—Frankenbrücke.

ngefahr 11.30 Uhr: Borbeimarich der Su. und SS. vor dem

Ningelähr 11.30 Uhr: Vordeimarlch der SA. und SS. vor dem Jührer am Modif-differ-Valg.
Nach dem Borbeimarlch marlchiert die SA. durch die Straßen: Therefienitraße—Veilferfraße—Prinz-Negenten-Ufer—Dürrenhof-litäße "Diahiftraße Milhemische—Straße—Graße-Bagernftraße—Außersberger Straße dym Dürrenhofftraße—Setzphanftraße—Jerzabelshöffraße—Waldluftfraße—Regensburger Straße zum Lager Langwasser.

Es wird marichiert in ber Reihenfolge: Oberfte Su. Führung Es wird maridiert in der Reihentolge: Oberne Sz., spyrung, Rechseiberefdule, Feldigaertorps; die Gruppen: Bertin-Branden-burg, Sachlen, Mitte, Hellen, Hochland, Welftalen, Kurpfalz, Nie-derlachjen, Bommern, Schlessen, Franken, Thüringen, Weltmark, Nordiee, Olitand, Bayeriche Oftmark, Hanla, Südweft, Nordmark, Riederrhein, Flieger, SS. Formationen.

8.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Abtransport ber hitler-Jugend vom

216 20.00 Uhr: Abtransport ber SS. in acht Sonbergugen vom

#### Montag, 10. September

Borjührungen der verschiedensten Waffengattungen der deut-

Die Befanntgabe der Zeiten und des aussührlichen Programms ersolgt durch die Tagespresse und den Aundsunk. 18.00 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Parteikongresses. Es weicht: Der Jührer!

### Mujeuf

#### Bur Unmelbung für die Boltsabstimmung im Saargebiet

Die Regierungstommission des Saargebietes hat am 8. Juli 1934 die Bortdriften über die Aufstellung der Stimmissien für die Boltsabstimmung im Saargebiet am 13. Jaruar 1935 erlassen. Weiterbin hat die Boltsabstimmungstommission des Bölterbundes am 20. Juli 1934 eine Betanntnachung veröffentlich, die nähere Bortdriften über die Abstimmungsberechtigung und über die Anmelbung der Stimmberechtigten zur Aufnahme in die Stimmlisten enthält.

Hernach müssen zer Aufnahnse in die Stimmissen enthalt. Hernach müssen stimmberechtigte, die außerhalb des Saargebietes rochnen, einen besonderen Antrag auf Eintragung in die Stimmtisten stellen. Wer nicht in die Stimmtisten infertagen ist, kann sein Stimmteost nicht ausüben. Es liegt daher im eigensten Interesse aller im Reich wohnenden Stimmberechtigten, diesen Aufrag mit tuntichter Beschleunigung einzureichen. Die Annkagsfrist fäuft mit dem 31. August 1934 ab.

Der Untrag, der an den "Gemeindeausschuß" des Bezirks gerichtet ist, in dem der Abstimmungsberechtigte am 28. Juni 1919 die Einwohnereigenschaft hatte, nuß folgende An-

gaven enthalten:

1. Die Namen, Bornamen, das Geburtsdatum, den Geburtsort und den Beruf des Antragsstellers (im Falle einer Berufsänderung denjenigen, den er am 28. Juni 1919 aussübte), sowie die Bornamen seines Waters und serner, alss es sich um eine verheiratete Frau handelt, die Namen und Bornamen ihres Chemannes (im Falle einer Veränderung des Familienstandes nach dem 28. Juni 1919 den Familiennamen, den sie an diesem Zeitpunft trug);

2. die Gemeinden in der er die Kumphareigentschaft am

2. die Gemeinde, in der er die Einwohnereigenschaft am Juni 1919 hatte; 3. den gewöhnlichen Aufenthalt zur Zeit des Untrags;

4. die Unschrift im Saargebiet, an die Mitteilungen gu

Die vorhandenen Beweisstürte für die Einwohnereigen-dast im Saargebiet sind dem Antrag beizusügen; befinden sich Jolde Beweisstürte nicht in den Händen der Antragsteller, so ist in dem Antrag anzugeben, dei welcher Stelle des Saar-gebietes diese Unterlagen erhältlich sind

Sämtliche Abstimmungsberechtigten im Reich werden hiermit aufgefordert, ihren Antrag auf Eintragung in die Stimmtlifte bis pfatteten zum 31. August 1934 an den zu-tfändigen Gemeindeausschuß im Saargebiet gelangen zu

lasen.

Jur Auftlärung über alle, bei der Anmeldung zu berüdsichtigenden Gesichtspunkte stehen den Stimmberechtigten die Saarmeldessellen ihres jehigen Wohnorts (das Einwohnermeldennt, in den Eidden die zustämbigen Volzeireviere) sowie die Gelöffessellen des Bundes der Saarvereine — in Berlin besinde siehe SW 11. Stresemannsfroße 42 — dur Versichnebe sich eise Wille in Versichtung die der Versichtung die vorgenannten Stellen zum Zwede der Veratung in Anspruch zu nehmen.

#### Jeder muß helfen!

Der Fiftrer des Bundes ber Saarvereine, Staalstat

#### Deutscher Bolfsgenoffet

Weift Du, daß 800 000 Deutsche an der Saar vom beutschen Baterland durch das Berlailler Diktat abgetrennt unter art- und volksfremder Herrichaft stehen?

weifigen und volksfremder Herrschaft stehen? Weifit Du, daß im Saargebiet die aus Deutschland de sertierten marzistischen und jüdichen Bossoscräfter unterwicklichen Aufgerungskommission unterwischen Gearbrider belichbewußten Saarbrider beschiedbewußten Saarbrider beschiedbewußten Gaarbrider beschiedbewußten Gaarbrider beschiedbewußten Gaarbrider beschiedbewußten Gaarbrider beschiedbewißten und ben Führer kein hilter öffentlich verteumden Jürfen, ja in ihren Jestungen Landesverrat begehen?

Weist Du, daß dort an der Saar täglich deutiche Arbeiter, weil sie ihr Deutschium nicht verleugnen, auf beiter, weil sie ihr Deutschium nicht verleugnen, auf besten famt ihren fin millen für Deutschand, für ihr Bolf und damit für Nich deutscher Boltsgenosser

Weifit Du, daß trot aller Bedrückungen, trot aller Schitanen, allem Terror, trot Not und Clend das deutsche Bolt der Saar und vor allem der deutsche Handarbeiter und Berglumpel seit 15 Jahren einen herolichen, beilpiellosen Kampf um sein Deutschtum sührt?

Deutscher Bollsgenoffe, und was tuft Du für Deine

Die Saarbeutichen erwarten von Dir Berftändnis Rückhalt in ihrem Kampfl Und sie haben durch ihr 13 riges treues Ringen um die Rückaliederung an Dem

Mir wollen das ganze deutsche Bolt aufrufen zur In-teilnahme und Mitarbeit zum Beweis deutscher Gedicht gemeinschaft und so den Abstimmungstag 1935 zu ein a gemeinsamen Bekenntnis der großen deutschen Boltsgemein ichaft merben laffen.

Jeder Deutsche fann hierzu Mitarbeiter und Mitambier werben als Mitglieb des Bundes der Saarvereine de ien Orfsgruppen sich in allen Teisen Deutschlands besinden. Atnueldungen sind weiter zu richten an den Füster des Bundes der Saarvereine, Koblenz, Schloßstraße 45, oder an die Geschäftisstelle "Saar-Verein", Bersin SW 41, Streemannstraße 42. Strefemannitrage 42.

Der Führer des Bundes ber Saarvereine (gez.) Buftav Simon, Breugijcher Staatsrat.

#### Urlaubsreisende aus dem Saargebiet!

Die Saarländer, welche zur Zeit auf Reisen sind und beren jegiger Wohnsig im Saargebiet sich nicht mehr in der gleichen Sürgermeisterei vesindet wie am 28. 6. 1919, dürfen nicht vergessen, zwedmößigerweise sie bei Boltsabstimmung im Saargebiet men ichristlichen Untrag auf Eintragung in die Bijte der Abstimmungsberechtigten beim Gemeindeausschuß des Beziete im Saargebiet zu stellen, in welchem sie am 28. 6. 1919 ihren Wohnsik hatten. ihren Wohnfit hatten.

Der Antrag muß por dem 1. 9. 1934 bei dem Ge-meindeausschuß eingegangen sein.

Formulare zur Antragstellung find bei den Einwohner-melbeamtern der Polizeiverwaltung und den Saarvereinen zu erhalten.

#### Danffagung.

STATE TO A STATE OF THE STATE O

Für alle Beweise Der Liebe und Teilnahme beim Beimgange unferer lieben Mutter fagen wir bierburch unferen

#### herzlichsten Dank.

Spangenberg, ben 26. Aug. 1934.

Gefdwifter Bertram.

#### Ein schwarzes Dianino

311 verkaufen. Bu erfr. i. b. Geschäftsstelle biefer Zeitung.

Inferieren bringt Gewinn

Klipps Kaffee H. Mohr.

### Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, ben 26. Auguft Sanitatsraf Jerael.

#### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, ben 26. August 1934. 13. Sonntag nach Trinitatis

Gottesbienft in: Spangenberg.

Bormittags 410 Uhr: Pfarrer Dr. Bochmann Gemein' begottesbienft auf bem Sportplag (bei folechten Beiter in ber Stabtfirche

Bormittags 111/4 Uhr: Rinbergottesbienft in ber Stabi Elbersburf.

Landefeld:

Bormittags 10 Uhr: Pfarrer Sohnborf Bormittags 49 Uhr: Pfarrer Dohnborf

Bormittags 8 Uhr: Pfarrer Boltenanb,

Der Eh jebung, wie den Bedeut narid) ber immungssc euen Deut panzen deut ien Saarve jahrer jelbi des jaardeut

Deutschland

Belt, dem i des der Sir uiche Bedeu ich nicht let und Schictio wich trennt

und zu ernst Unrecht, der heiten und disher von Anwendung Strich zu zin was bisher wlöschen au de deutscher verlangt nu Boltes erwi libbe: Ich hitler bietet Begnern. E Segnern. E land Recht gende vom biet beseitigt Die Sa noch zwische n Bersailles Berjailles commen, da commen, da

Despale of the control of the contro

pangenberger Zeitu

meiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Gernsprecher Ar. 127 Grantlich in Genemetag und Connabend genemitag auf Ennabend gelangit Dienklag. Donnerstag und Connabend gemitige der Auflich der Geschlich der Geschl Fernsprecher Rr. 127



Telegr. Abr.: Beitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile lostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig Geschäftliche: und Bereins-Anzeigen nach besonderem Taris. Der Millimeter-preis ssür Anzeigen im Textteil beträgt del 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennigl Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. James 1984 gittigen Preisisse Rr. 1. Anzeigenannahme am Erscheinungst ge die 9 Uhr vormittags.

Berlag: Buchdruderei Sugo Munger . Sauptidriftleiter und fur ben Angeigenteil verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

iett

Better Stabt. Dienstag, ben 28. August 1934

## Auslandsecho der Saarkundgebung

Starke Beachtung des Friedensappells des Führers

## die Mission der Saar

Die Saar hal am 13. Januar noch eine besonders große und friedliche Mission zu erfüllen. Wir nützen glädlich sein, daß, wenn ant. in ganz Deutschland die Gloden läuten, jie nicht nur die Rüdfehr unieres verlorenen Gebietes und unierer ver-lorenen Deulichen sondern die Einkehr des Friedens

Molf hitter am 26. Auguft 1934 auf bem Ehren.

Moll hitter am 26. August 1934 auf dem Sprenbreitstein.

Die Grenbreitstein erlebte am Sonntag eine Kundbreitstein erlebte am Sonntag eine Kundbreitstein erlebte am Sonntag eine Kundbreitsteil ein diesem Ausmaß und in ihrer politische die Fielen August der Aufter der August der Kundbreitsteil eine August der Aufter der Auftrage der Auften der Aufter der Auftrete der Aufter der Aufter der Auftrete der Aufter der Auftrete der Auftre

Diele Friedensbereitschaft Abolf Sitlers ift zu beilig

ki bieligt wird.

Die Saartroge feht als letzte territoriale Streiffrage buichen vord, auch Frankreich, Die sie künstlich Beige künsten der Aufgest zu der Ueberzeugung gesten der Aufgest auf der Ueberzeugung gesten der Schaften der Aufgest auf der Ueberzeugung gesten der Schaften der Aufgest der Verleiche der der der Verleiche der Verleich der Verleiche der Verleiche der Verleiche der Verleiche der Verleich der Verleiche der Verleiche der Verleiche der Verleiche der Verleich der Verleiche der Verleich

Deshalb hat Adolf Hitler dem deutschen Saarvolk eine sondere Friedensmission übertragen. Je einmütiger und deutsche Friedensmission übertragen. Je einmütiger und deutsche Schalbert Baller Beile der Websterung bes Witten hervortreten läht, um so nachhaltiger wird Witteng bieser Bolfsabstimmung sein. Und nur wer Antresse daren haben, daß dieser unhaltbare Justand auf Saar haben, daß dieser unhaltbare Justand auf Saar andauert, der in den letzten Monaten geradezu utragsich geworden ist.

Mollich geworden ist.

Adoll Hitler hat im ersten Teil seiner Rede auf dem Kandreil Hitler hat im ersten Aufris von der Ent-Salung des neuen Deutschland gegeben, hat das die sieht hiltzende Ergebnis ausgezeigt, damit jeder im In-wie im Ausland zu erkennen vermag, was es beißt, sich zu Deutschland

zu betennen. Es gibt gewisse internationale und Emigrantenfreise, die dem Aussland von Deusschaft ein Bild der Desorganisation, der Rot, des Terrors und der Gewalt zu zeichnen sich bemüßen. Alle Aussänder, die das neue Deutschland bestuckt haden, fehren mit der Gewöhheit in ihr Baterland zurück, daß Deutschland ein Land der Ordnung, der Sicherheit, des Arbeitssleißes und der Ausrickt ist. Und die Saardeutschen sollen den Eindruck bestärten, sie sollen durch ihr Pekenunisch kameilen. ole Saardeutschen sollen den Eindruck bestärken, sie sollen durch ihr Bekenntnis beweisen, daß Spekulationen auf die beutsche Zerrissensieit salsch sind, daß es nur ein Deutschland glöt, das Deutschland der Deutschen. Wenn diese Erkenntnis sich durchselt, wird es gerade durch die Beseitigung der Saarfrage möglich ein, den politischen wirtschaftlichen Ausgleich zwischen Deutschland und Frankreich zu erleichtern. Deshald sollen die Freiheitsglocken an der Saar am 14. Januar gleichzeitig die Friedensglocken sir Deutschland und Frankreich werden.

#### Saarlander! 30. Augult letter Termin Eurer Melbung!

#### Schuschnigg wieder in Wien

Die Besprechungen mit Muffolini.

Wien, 28. August.

Wien, 28. August.

Bundesfanzser Dr. Schusch in ig gist wieder nach Wien zurückgefehrt. Zu seinem Empfang hatte sich auch der italienische Gesandte eingefunden. Dr. Schuschung gad nach einer Antunst einem Presseverreter Ertsärungen ab, in denner u. a. sagte: Das Ergebnis der Konsternz von Florenz ist in der antlichen Mittellung vom 21. August in klarer Beise niedergesegt, und ich kann heute nur wiederholen, daß die mehr als dreistündige Aussprache, die ich mit dem italienischen Ministerprässenten Musselnich hatte, und in der alle bie deiden Staalen berührenden Fragen auf politischem, wirschaftlichem und kulturellem Gebeit einer eingehenden Früfung unterzogen murben, vollste ledereinsstimmung ere Brüfung unterzogen wurden, vollste Uebereinstimm geben hat.

geben hat.
Diese Uebereinstsimmung scheint mir um so bedeutungsvoller, als neuerlich die Richtlinien und Woge zur Aufrechterhaltung der Unabhängigteit und Freiheit Oesterreichs beprochen wurden. Dieser Begriff schlieft auch die absolute
innere Autonomie in sich.

innere Autonomie in sich.

Der Bundesfanzler erklärte weiter, er habe mit großer Genugtung wahrgenommen, daß die Unterredungen von Florenz in der europäiligen Dessentlichteit die richtige Wertung insofern gesunden hätten, als die neuerliche Betonung und Unterstreichung politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Königreich Italien nich im Sinne eines andere Mächt ausschließenden Bertrages aufgesatt worden sein, Die maßgebende europäiliche Meinung könne mit weigen Ausandhmen dahin zusammengesatt werden, daß der weigen Ausandhmen dahin zusammengesatt werden, daß der Beginn einer Neuordnung der wirtschaftlichen Lage im Donaubecken hössentlich auch noch andere Aräste aufprun werde, sich in politiser Weise dem Beginn einer aufparen werde, sich in politiser Weise dem Beginn einer aufparen werde, sich in politiser Weise dem Beginn einer aufparen werde, sich in politiser Weise dem Beginn einer aufparen werde, sich in politiser Weise dem Beginn einer aufparen werde, sich in politische Weisen aus und wirtschaftlichen Neuordnung anzuschließen.

## Das Reich wartet

Große Zührerrebe auf dem Chrenbreitstein

Große Filhrerrede auf dem Chrenbreitstein
Die Beteitigung an der großen Saartundzebung auf dem Oberehrenbreitstein überstieg alle Erwartungen. In ununterbrochener Folge rollten mährend der Nacht zum Sonntag und am Sonntag lelbst die Sonderzüge von der Saar und aus allen Gauen des deutschen Baterlandes an und brachten Tauseinde von Boltsgevossen des Lindung der Auflender Auflender Auflender und aber Tauseinde von Boltsgevossen der Untunft der Saartonderzüge. Endolge Kolonnen won Saarländern marichierten die turvenreiche Bergstraße zur Felle Chrenbreitstein empor. Gegen 10 Uhr vormittag war der Kundsgedungsplaß bereits bis auf den leiten Platz angefüllt, und immer noch dielt der Justrom aus der Stadt in. Rund 200 000 Manner und Krauen wohnten den Feldgaten sind und den Auflagdungsplatz bereiten ich andspat 400 000 Menichen auf dem Aundsgedungsplatz bereiten ich andspat 400 000 Menichen auf dem Kundsgedungsplatz bereiten ich andspat 400 000 Menichen auf dem Kundsgedungsplatz berügen in der Führen der Krauften der Kabtern der Kabtern der Gegen Mittag hatten ich andspat 400 000 Menichen auf dem Aundsgedungsplatz eingefunden. Mufitkapellen fpielten sieden Kreischeit, die ich meine" der Krästibent der Saahrt nach Koblenz war, ergriff auf dem Gerenbreitstein nach dem Liede "Freischteite in der Bauer der Gegen Wittag der der der Bauer der Kreischeiten der Gegen Mittag der der der Gegen Mittag der Verlage der Gegen Mittag der der der Gegen Mittag der Verlage der Verlage der der Gegen Mittag der Verlage der Gegen Mittag d

Im Namen der in der Deutschen Front geeinigten Saar-beutschen lasse ich Ihnen, mein Führer, und gleichzeitig dem gesamten deutschen Voll freudeutsche Grüße von der Saar überbringen und verbinde damit das Gelöbnis der unzertschen Laterlande Baterlande.

Dann fpricht Gauleiter Burdel. Er erflart u. a:

In prich Gauletter Burdel. Er erflart u. a. Um 13. Januar wied das Saarvolf aus geschichtlichen Bewuhssein heraus über die Grenze rusen: Nun ist der Wegtei zur Verländigung. (Bessall.) Mein Jührer, nehmen Sie in diesen beiden großen Jelen, Deutschaum und Friede, die Verlicherung entgegen: Die abzehrengte Kompagnie Saarwird am 13. Januar sich durchischagen zu über heimattruppe und ihrem herrlichen Jührer. heil Hille! (Stürmischer Beisall.)

#### Die Rede des Führers

In seiner vom Jubel der Hunderttausende umbrandeten Rede erinnerte der Führer einseitend an die im vergangenen Jahr am Niederwalddenkmal abgehaltene Kundgebung. Der Bergleich dieser des kandigen des deutschen Gedantens in unserem Bolke. Damals Zehntausende, heute Hundertlausende (lauter Beisall).

derttausende (lauter Beisall).

Das Schwerfte: Unier Reichsprässensche Beneralfeldmartchall v. Jindenburg ist ot. Das deutsche Volt ist aus weiste ergeissen im Gedensten an diese geschichtliche Erscheinung. Ja, selbst die Wett hat etwas verspürt von der Größe diese Mannes. Und ich möchte allen denen außerhald des Keiches, die Anteil genommen haben an diesem schwerzichen Verlust, von dieser Stelle aus im Namen des deutschen Boltes danken. Diesem Schwerz steht aber auch etwas unsolich Erschendes gegenüber. Seitdem wur uns damas um Niederwaldbenkmal getrossen, hat das deutsche Volksichen der ihre unerhörten Einheit zusammengefunden. In überwältigender Weise keiner unerhörten Einheit zusammengefunden. In überwältigender Weise keiner unterhörten Einheit zusammengefunden. In überwältigender Weise keiner nicht oft genation zu den Grundlägen der Innens und Ausgenpolitit ihrer Führung, und die Grundläßen, sie können nicht oft genum eine verterbilt Grundsähen der Innen- und Außenpolitit ihrer gugeung. Und diese Grundsähe, sie können nicht oft genug wiederholt

#### Deutsche Grundläte

Augenpolitifch: Erhaltung des Friedens, aber auch Sicherung der deutschen Gleichberechtigung. (Braufende Bell-

ruse.) Hierau Berseidigung der Freiheit und der Ehre unserens Dolkes. Wir haben seit den Tagen der Machfübernahme nicht versehlt, immer wieder diese Frogrammpuntte vor der ganzen Well zu verkinden. Sie sind unveräusserlich und unveränderlich. Die Welt must es zur Kenntnis nehmen, daß mit diesen Programmpuntten die nationassozialistische Bewegung – und das ist Deutschad – steht und fällst (Minutenlanger Bessall.)

deutschen Bolke nühllich ist. (Brausende Zustimmung.)

Der Führer besähle sich dann in sarkastischer Weise mit ienem Kreis von Wenschen in Deutschlach, der das nicht sehen will. Unter immer sich wiederholenden Beifalls stürmen versicherte der Führer denen, die da glauben, durch Worte Eindruck auf uns zu machen:

"Gar nichts wird uns jemals niederzwingen! Unter einen Umfänden werden wir kapitulieren! Ze größer die Not wird, um so größer wird unser Troh und untere Entschlichendeil! Die Sorge einer Führung soll nicht geringer ein als die Sorgen, die Missionen einzelner auch haben Wir schwänzen, der Missionen einzelner auch haben Wir schwänzen uns dessen nicht sein ein als die Sorgen, die Missionen einzelner auch haben Wir schwänzen uns dessen und vie dies Sorge am Ende dennoch überwinden werden." (Stürmische bogeisterte Justim mung der Massen.)

Der Führer wandte sich sohnn der wirtschafte

mung der Massen.

Der Führer wandte sich sodann der wirtschafte.

lichen Frage zu. Wenn gewisse internationale Eliquen glaubten, uns vielleicht durch wirtschaftliche Terrormaßnahmen, Boydott usw. mürbe machen zu können, so jagte er: "Dann tennen sie uns schlecht!" (Stürmischer Beisall) Wenn man uns zwingt, dann werden wir uns wirtschaftlich so sehr auf eigene Füße stellen, daß man die Wirtungslossestie soch der Berluck bat erkennen wird. Wir haben in diesen andertbatd Sahren wirtschaftlich gearbeitet, benn hätten wir es nicht getan, dann würden jeht nicht wieder die Schornsteine unserer deutschen Fabriken und Werkstäter rauchen!" (Lebhaftes Bravol). haftes Bravol).

#### Staat und Rirche

Und wie wir wirtschaftlich uns mühten, so sei auch tusturpolitisch getan worden, was in anderthald Sahren getan werden fonnte. Ich weiß, auch hier wird von einzelnen Stesen der Borwurf erhoben: Sa, Ihr entsernt Euch vom Christentum. Nein, nicht wir, sondern die vor uns haben sich davon entsernt.

Davon entfernt.

Wir haben bloß eine reinliche Trennung durchgeführt zwischen der Politik, die sich mit irdischen Dingen zu beschäftigen bat, und der Religion, die sich mit Ueberitölichem beschäftigen muß. (Begeisterte Seil-Rusel) Kein Eingriss in die Lehre und Bekenntnisfreiheit der Konsessionen hat stattgefunden oder wird jemals stattsinden. Im Gegenteil, der Staat schäft die Religion, allerdings immer unter der einen Boraussehung, daß sie nicht benußt wird als Deckmantel sür politische Imalieus der Stigelsessionen der

politische Zwede. (Minutenlange Benjauspurmer)

Der Nationassasiasismus ist weder antistrchslich
noch antireligiös, sondern im Gegenteil, er sieht auf
dem Boden eines wirklichen Christentums. (Brausender Beifals). Und wir wollen nichts anderes als sonal sein. Ich weiß,
daß es Tausende und Zehntausende von Ariestern gibt, die
die Bersöhnung mit dem heutigen Staate nicht nur gefunden haben sondern die haben sondern die kreudig an ihm mitarbeiten. (Lebshafte Zustimmung). Und ich bin der Ueberzeugung, daß diese
Jusammenarbeit eine immer engere und innigere werden
wird.

wird.

Wo können die Inkeressen mehr zusammengehen als in unserem Kamps gegen die Bersallserscheinungen einer beutigen Welt, in unserem Kampse gegen den Kulturbol-lebewismus, gegen die Gotslosenbewegung, gegen das Berbrederfum, für die soziale Gemeinschasseung getrug der Ebertvindung von Klasseunstellung und Klasseunstellung ist die Ebertvindung von Klasseunstellung und Klasseunstellung von Bürgerfrieg und Ulurusse, Streit und hoder. Das sind nicht antischriftliche, sondern das sind hristliche Prinzipien! (Jubelnde Zustimmung) Juftimmung).

Und ich glaube, wenn wir diese Prinzipien nicht verfolgen würden, dann hätten wir auch nicht die Erfolge für
uns, denn das Ergebnis unseres politischen Kampses ist doch
sicherlich tein von Gott ungesegnetes. Als ich vor 15 Jahren
mit Inapp sieben Mann anfing, da stand niemand zu mir
von dieser irdischen Welt, sondern alle waren gegen mein
Bert, und heute stehen hinter diesen siehen Mann 38 Milklonen. (Brausender Beisall der Massen, und glaubt man
etwa, daß diese Missionen sich zu diesem Staat und damit
yn dieser Bewegung bekennen würden, wenn sie nicht innerlich glücklich damit wären? ich glüdlich damit waren?

Und was beweisen nun die von den anderen angezogesten 10 Prozent Widersacher? Früher, meine Volksgenossen, hatten fünf Deutsche zehn verschiedene Meinungen. Heute haben unter zehn Deutschen neun dieselbe Meinung. (Beisaft)

Ich bin dabei überzeugt, daß es uns gelingen wird, den zehnten Mann auch noch zu bekommen (flürmische Zustimmung). Denn immerhin, man kann mir schon glauben, der Weg von den ersten sieben Mann bis zu den 38 Millionen war schwerze, als der Weg von den 38 zu den 42 Millionen sein wird. (Bravo-Ruse.)

#### Das Saargebiet war ein gutes Beispiel

Das Glücklichste aber, was wir in diesem Jahre erleb-ken, das war die Festsehung des Abstimmungstermins sür die Deutschen an der Saar sjubelnder Beisall, der immer wieder neu anschwillt.), das Glücklichste, weil es einen Zu-stand beendet, unter dem nicht 800 000 sondern 67 Millionen Deutsche gelitten hatten.

Und noch etwas anderes, und damit wende ich mich besonders an Sie: Es gab eineinhald Jahrzehnte in der deutschen Geschichte, da glaubte man, das deutsche Bolf fönnte überhaupt nicht verteidigt werden. Da war es traurig und rroftso bestellt um unser Deutschland, seder Stand ging seinen Weg, jeder Beruf hatte seine Interessen, jede Aartei verschij ihr Ziel. Das deutsche Bolf hatte jede Bartei verschij ihr Ziel. Das deutsche Bolf hatte jede Bindung verloren, und es gab scheinder nichts mehr, was Deutschland hätte zusammenfügen und zusammensassen lind damals da waren Sie uns doch in einem voraus und für uns vorbiblich: porbifblich:

Die große Not hat Sie froß der Partelinteressen, froß wirtschaftlicher Spaltungen und Berknüpsungen in einem einig sein sassen: im Bekenntis zu Deutschland) (Cebhaste Bravo-Ause.) Während im übrigen Deutschland die Parteien sich untereinander rausten, da haben Sie wenigstens

in einer Frage — wenn man von einzeinen verratern avfiehl — eine gemeinsame Auffassung gehobt. Die Aufschung: das Saargebiel, das Saarvolt, die Deutschen an der Saar, sie müssen wieder zurfid zum Deutschen Reich und zum deutschen Voll und zum Vaterland. (Das Beisalls-losen übertönt minutenlang den Jührer.) Das Saargebiet war ein gutes Beispiel für die 67 Millionen im übrigen Deutschland.

Benn nun aber die Stunde tommt, da Gie gurudtehren, Wenn nun aber die Stunde kommt, da Sie gurudtenren, werden wir dafür auch in Ihnen nichts anderes sehen als Deutsche, benen wir die Honderstellt einer Entritt in das deutsche Baterhaus. (Hunderstausende strecken dem Führer ihre Hande entgegen.) So wie Sie sich setzt in der großen Deutschen Front gefunden haben, so sollen Sie am 14. Januar die deutsche Heimat wiederfinden. (Jubelnder Beisall.)

Wir werden in Ihnen feine Bartei feben, werden nicht Bur werden in Ihnen teine Patiet 1890, obern werden in schen, was in der Vergangenbeit war, sondern werden in Ihnen die 800 000 uns entrissenen Deutschen schen, die zu-rüstehren zu uns, und denen wir dann die Zore össinen, auf das Sie einziehen in ein seistlich geschwüstes Haus, das Ihrer wartet. (Der Beisall schwillt erneut an.)

#### Ausjöhnung und treue Hilfe

Und wir wissen, Sie haben alle einen guten Anteil daran. So wird denn an diesem 13. Januar ganz Deutschand bitten und beten. Wir werden Sie an diesem Tage mit den heißesten Wiinsichen in Ihren Kannpf hineinbegleiten, und wir werden alles tun, um später die Aunden, die die Bergangenheit schlug, wieder zu heilen. Zwei Aufgaben haben wir uns gestellt:

Musfohnung und Berfohnung ohne Rudficht auf die Ausjöhnung und Derföhnung ohne Rüdfücht auf die rühere Vartetjugehörigteit im heutigen Deutschen Reich und in seiner Bewegung. (Brausender Beisalt.) Ieder, der nur in dem einen sich als Sohn unseres Volles erweist, daß, er befennt: 3ch bin deutsch und in will deutsch sein, der wied bei uns die ossens hand sinden. (Lebhaste Heitense.) Wit werden ihn aufnehmen in unsere innere Gemeinschaft, und er wird es nicht bereuen, wenn er einzieht in die stolzseste Gemeinschaft, die Deutschland je gekannt hat. (Jubelnde Zu-stimmung.) ftimmung.)

Wir wollen dann die wirtichaftlichen Wunden heilen und tun, was getan werden tann, um diefes Gebiet nur woch selter in Deutschland aufzunehmen, noch sester nur woch selter in Deutschland aufzunehmen, noch sester und Deutsche Reich und Volt zu kelten. Die Welt wird erleben, dass, wenn am 13. Januar 99 v. H. für Deutschland stittenmen, zehn Jahre später 100 v. H., für Deutschland eintretwerden. (Lebhaste begeisterte Zustimmungskundgebungen.)

#### Für Ausgleich mit Frankreich

Out central in M. Stumutsen und glücklich wir glücklich über diesen 13. Januar. Immer noch ist das Saarproblem das Streitobjett zwicken Frankreich und uns; wir wosen die hoffmung nicht aufgeben, daß, wenn erft diese Fragegelöst ist, vielleicht doch auch auf der anderen Seite die Bereitwilligiett wachsen wird, die Probleme zu sehen, wie sie ind, und mit ums einen aufrichtigen Frieden zu schlieben des schriftstenliches Austrumungskundgebungen.)
Die Saarkrage ist die einigen Terrikausstrage die une

(Stürmilde Zustimmungstundgebungen)
Die Saarfrage ist die einzige Territorialsrage, die uns heute noch von Frantreich trennt. Nach ihrer Lösung besteht ein sichtbarer vernünstiger Grund, daß zwei große Nationen sich ewig und in alle Justunist welterbeschen. (Ser wacht!) Vielleicht wied dann doch immer mehr auch bei unseren früheren Gegnern die Einsicht wachsen, die uns allen gestellt sind, do groß sind, daß wir, statt uns zu bestriegen, sie gemeinsam lösen sollten. (Lebhaste Zustimmung).

ung zu verriegen, sie gemeinsam weien souten. (Leongise Justimmung).

Und wenn auch einzelne gewissenloge internationale Hosper, die wir keinem Bolke zurechnen möchten, sieh beiden großen Wölker in eine dauernde Feindschaft hinelnzubehen, so vertraue ich auf die gesunde Vernunft und auf den gesunden Menschenverstand.

Ich hoffe, daß einmal doch die Vernunft siegreich hervorgehen wird und daß über dem Saargebiet und über dem 13. Januar eine Verständigung auch auf dieser größeren Ebene ersolgen kann und ersolgen wird.

Sbene erfolgen fann und erfolgen wird.
Und so haben Sie am 13. Januar noch eine besondere große und friedliche Mission zu erfüllen. Wir würden glüdsich sein, daß, wenn am 14. in ganz Deutschland die Gloden läusen, sie nicht nur die Rüdsche unseres verlorenen Bebieses und unsere verlorenen Deutschen, sondern die Einfehr des Friedens einsäulen würden. (Stürmische Bewegung in den Massen, minutenlanges Beisallsstatischen.)

#### Einig im Endfampf

So biffe ich Sie denn: Jassen Sie nun auss neue Mut Krast! Geben Sie hinein in diesen lessen Wischmitt is Kamps geben und wahrkastige Deutsche Le-sie in der Neberseugung, daß hinker Ihnen der Wisch So ville win die vennt Justen den nichten Abschmitt und Krasst Geben Sie hinen in diesen lehsten Abschmitt. Ihres Kampses als aufrechte und wahrkastige Deutsche! Ceben Sie in der Ueberzsugung, daß hinker Ihnen der Wille der ganzen Nation steht! Dergessen Sie sie her Ueberzsugung, daß hinker Ihre dem Kamps ausschlieben Sie trennen könnte. Weihen Sie sich diesem Kamps ausschlieben des Deutsche damps ausschlieben Siege werden (Tosende Justimmung), ein Sieg, der Sie zurücksührt in die Nation und in das Deutsche Reich und dann — das hosse ich — werden wir die nächste, noch gewalstgere Kundgebung bei Ihnen halten. (Stürmische zuschlieben Zusstümmung und heitruse der Wassen.) Dann sollen. Sie uns Galtgeber sein, und ganz Deutschlam wird bei Ihnen weilen. Hundertlausende um hundertlausende werden dann die Jüge hinüberdringen in das Saargebiet und ich werde glüdlich sein, dann zu Ihnen zu sprechen als des ten Sie uns dangetet in den den in junderstaufende werden dann die Jüge hinüberbeingen in das Saargebiet und ich werde glüdlich sein, dann zu Ihren zu sprechen als des deusschen Bolles Kanzler, als Euer Führer."

(Unter begeisterten Heilrufen umjubeln die Hunderttau-sende den Führer und bereiten ihm einzigartige Ovationen.)

## Nach der Friedensrede

#### Das franzölische Bolt wird hinters Licht geführt

Die große Friedensrede des Führers bei der Saarfundgebung auf dem Chrenbreifftein findet auch außerhalb der Reichsgrenzen stärkfte Beachtung. Ceider muß aber auch diesmal wieder festgestellt werden, daß vornehmlich in Paris noch vielfach ber gute Wille fehlt, die Dinge jo gu nehmen, wie fie find. Die deutschfeindliche Preffe scheut fich, ihren Cefern die Wahrheit über die gewaltige Saartreuekundgebung und die Rede des Führers zu fagen, und fo ift ihr denn Mittel recht, um die Bedeufung diefer einzigartigen Beranftaltung zu verichleiern.

Ein Teil der Blätter verfaumt beilpielsweife nicht, auf den Berluch der Gegenkundgebung in Gulabach hinguwei-

fen, als ob es sich dabei um miteinander vergleichdore volte. Ar ist em Bericht über "Bett daher kundsebung der Kommunisten und Marriste bestern der Kommunisten und Marriste bester daher Kundsebung der Kommunisten und Marriste bester daher Kundsebung der Kommunisten und Marristen besteren Lag einzurdumen als dem über das gewälle einen beitige Saarbestenninis auf dem Ehrenbreitsten. Das dem Ehrenbreitsten dem Bericht eines von ihm das dem Ehrenbreitsten. Das dem Ehrenbreitsten dichen Kommen. Sein Gewährsmann ist von der Vernöreitsten entsandten Berichterstatters veröften, ung so beeindruckt, daß er teinen besteren Bergleich du Bericht ung so beeindruckt, daß er teinen besteren Bergleich du Bericht der vernag als den mit einer "tichtigen Mobilmachung". Die dieser hinlicht, lo schreibt er reichtich sauer, sei der Lag voll.

Im politischen Urtitel fommt das "Echo de Baris" eben Im politischen Artikel kommt das "Echo de Paris" eben. sals auf die Saarkundgebung zu sprechen und will die Gleichstellung "Saar und Frieden" nicht gelten lassen der bezeichnet sie als Erpressung. Im übrigen stellt der bezeichnet sie als Erpressung. Im übrigen stellt der Ung, die man im Saargebiet vom Nationalsozialischabe, nicht dazu angetan sei, etwa der deutschen Sache zu schoden.

have, nicht vazu angeran jei, erwa ver deutschen Sache ju schaden.

Die wichtigen Stellen der Hitter-Rede, die sich auf Frankreich beziehen, werden von einigen Blättern, so wich dervorgehoben, aber noch nicht beinn der seingehend besprochen. Das "Zo ur na 2" bemett, die Arbeiten "Le Zo ur na 2" semett, die Sachrage die einzige Hauptrage sei, die Deutschand die Frankreich in Gegensch beinge, so würde man war und von dieser Erstärung Kenntnis nehmen, salls sie sür des Aruften die Bein wirde. Aber welchen Wert häten Worte, seiner (1) Der "Excessische Berträge nur Applersehen der Hitchen der die Verlächen gertragen geweisen. Frankreich in Gegensch keiner in die Verlächen Berträgen und Papiersehen gesticht der Verlächen die Verlächen die Verlächen die Verlächen der Verlächen der Verlächen der Verlächen der Verlächen der Verlächen die Verlächen der V

#### Besinnung in England

Besinnung in England

Aus Koblenz veröffentlichen satte englischen Bätter lange und anichauliche Berichte ihrer an Ort und Stelle entlandten Sonderverichterstatter. Die Rede des Tührers wird in guten Auszügen wiedergegeben. Der Sondervertreter der "Times" sagt: Das Hauptmertmal der Rede sei der an Frankreich gerichtete Borfchlag zugunssten einer triedlichen Regelung der Saarfrage. Im Leitauflaß der "Dailn Mailt" wird wieder Krotest dagegen erhoben, das ein Engländer Borstighender der Saarkommission ist. Sein Borschlag, 2000 Hilfspolizisten ins Gebiet zu bringen, wird als Wahnsinn bezeichnet. Das Saargebiet enthalte genügend Explosiossieste, www. Dernosice" und "Dailn Hernalds und gehofen Borurteilen gegen die nationaliozalistische Voltikt. "Dailn telegraph" geht aus ähnlichen Refentiments in einen Angriff auf Dr. Schacht über und lagt: In einem Augenblick, wo sich der Führer in bereiben Worten bemühe, das Misstrauen des Ausslands zu entwassen, das ehre verrieden könne (1). Dr. Schacht wolke der Nebe gehalten, die es eher verrieden könne (1). Dr. Schacht wolke der wolke der verrieden könne (1). Dr. Schacht wolke der wolke der verrieden könne (1). Dr. Schacht wolke dem deutschen Die Tür, die Her Hille der Saarbevölkerung öffine, werde von seinem Minister der Kanter der Kan

#### Großer Eindrud in America

Die gesamte New Yorker Presse beingt aussührliche. Stimmungsbilder vom Saartag auf dem Oberehrendreitstein mit längeren Auszügen aus der Rede des Führers. In den Ueberschriften wird hervorgeshoben, daß über eine Jalde Million Wenschen an der Keier teilnahmen, und in der Kede des Führers die Lösung der Saarfrage als Grundlage einer möglichen Berständigung mit Frankreich bezeichner wird. Die "Sperald Tribune" bemerkt in ihrem Eetwartikel, es könne jedenstalls darüber tein Zweisel bestehen, daß die Saarbevölkerung überwiegend deutsch empfinde.

#### Saarländer! Meldet Euch bis zum 30. August!

#### "Gegenkundgebung" der Separatiken

Ein gründlicher Reinfall der Berrater.

Saarbrüden, 28. Auguft. Eine in der feparatiftifchen Preffe groß angefundigte Eine in der separatifischen Presse groß angetungs-Antisa-Kundgebung" in Sulzbach, von der es vorser bieb, daß 50 000 Unmeldungen vorlägen, hat ein wenig tühmliches Ende genommen. Die Jahl der Beteiligten blieb nach den vorliegenden Berichsen um ein Vielzaches hinter den ange-klindigten Annachtungen und den Vielaches hinter den angefundigten Unmeldungen gurud.

Die "Saarbrüder Zeitung" meldet etwa 12 000 Teilneb-mer, Frauen und Kinder eingerechnet. Wie bei derartiget Beranftaltungen üblich, waren wieder viele Eligs-Lohringer über die nahe Grenze gefommen. Bon den zunächt in Saarbrüden bestellten vier Sonderzügen mußten noch am Sonnabend mei mieder abhörklich werden. Die kommuni-

Aln mehreren Stellen soll es zu Schlägereien gekommen sein; angeblich insolge eines Zwischenfalles, der durch den Wurf einer Tränengasbombe verursacht worden sei. Det angebliche Werfer, ein Sulzbacher Einwohner, wurde uis Mreichhof verhaltet. In der Bersammlung, zu der Zutritt zu gewinnen unmöglich war, sprach als Hauptredner der Marzistenführer Maß Kraun, der sich in den üblichen Herseien gegen Adolf Hitter und gegen das neue Deutschlanderging.

in the state of th ing und wei intesteuer i saube erhoffti in Gemeinde ehoppen iroh ehludbeschwei sil, dann de + Begin urbandes auf

Buirts diegen Bieger von b

de Rellte aber mei Jungman friolge. Der ir Jugenbelas voltigen Bori nt 95 Ringer

umit Begirtsn Kinge. Die

108, 3. Rüchen

51

homberg 38 Benfungen 48, 12. 21am Raffel-Stab Shaufen 315, Alla 227 Rir Wolfgang h

Suppen, 9 contents siech is in the sand sown, to as sow author in the sand sown, to as in the sand to a the same is a content of the same is a con

## Aus der heimat

Spangenberg, ben 28. Auguft 1984.

O

#### an die Wolfsichlucht werfen!

rliche breit

ehen.

en

digte hieß, liches inge

an mi tfer

ration den Bei-

men Der Qui 34

spille der ber Rientauber-Schußenverein Spangenberg in Jungmannschaften und diese erzielten recht beachtliche biese. Der 1. Gruppe gelang es sogar, die höchte intigal in der Attmannschaftsklasse zu übertreffen. In in Jugenblasse schen ber Attmannschaftsklasse Eruppen einen gereitzen Schussen. Der Jungschüße Megler erreichte in Wingen das beste Ergebnis des Tages und wurde in Riestenister. ar 85 Ningen bas beste Ergebnis bes Tages und wurde tunt Vezirtsmeister. Junglöuße Bohlmann erzielte 94 kapt. Die Ergebnise vom Bezirtsschießen: Klasse 22 Ammunichasten) 1. Harleshausen 410, 2. Eschwege I. 183, 8, Nichen 407, 4. Kassel-stabt 407, 5. Bebra 393, 1 homburg 389, 7. Weltungeu 384, 8. Schwege II. 372, 1 Emtungen 362, 10. Großenritte 351, 11. Gertenbach 185, 12. Allmutshausen 333 Ringe. Klasse 1 (Jungmann 1811), 1. Engagenberg II. 390, 1 kassel-stabt II. 347, 4. Kassel-stabt II. 333, 5. Harstung 1. Spangenberg II. 390, 1 kassel-stabt II. 315, 6. Allenborf 258, 7. Germerobe 256, 8. Wie 227 Ninge. Bei bem Einzelsschafte 2 erzielten Glafer Spangenberg 88, Salzmann Bebra 85, Scherz-Altenbrunklar 84, Weinrich-Dittershaufen 82, Simon Boder robe 82 Ringe, in Klasse 1 Rehbein-Airchbitmold 82, Sippel-Reichenbach 82 Ringe

Sammeltag Mutter und Kind. Der Reichsichagmeister und bas Reichsfinangministerium haben ben 2. September als Sammeltag für bas hilfswert Multer und Kind freigegeben. Bei bieser Sammlung werden Sumpsbotterblumen ausgegeben, bie von ber Elumenindustrie Sebnig gelieset werben.

# Bestellung von Bizepräsibenten der Industrie- und Handelskammer Kassel Mühlhausen Sitz Kassel. Der Reichswirtigastsminster da auf Borschlag des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Kassel/Mühlhausen, Sig Kassel, Dr. Braun, den Konsul Carl Fr. Keichbardt i. Fa. Att. Ges. f. pharm. Bedarskaritet, vorm. Georg Menderolt, Kassel, Kassel, kand den Fadritbesiger Ottotar Egeler i. Fa. Kroll und Kleinschmidt, Mühlhausen, zu Vigepräsidenten der Kammer bestellt.

& Rationale Wedentstunde an ber Burgfig-£ Mationale Gedentstunde an der Burgnis-schule. Am Montagmorgen gedachten Lehrer und Schüler ber Burgfisschule in gemeinsamer zeier der Schlacht bei Kannenberg und ihres großen Siegers, des Generalfeldmar-schalls von hindenburg. Dr. Aröhl hob die Bedeutung bieser größten Schlacht der Weltgeschichte hervor, die in den späten Augusttagen 1914 das bedrohte deutsche Land vom Felnd befreite u. den Namen des Vefreiers sur end-vom Felnd befreite u. den Namen des Vefreiers sur endge Zeiten in das Buch der Geschickte und zugleich in das deutsche Herz hinein schrieb. Zum Schluß verlas der Leiter der Gedenkstunde eine eingehende Schilderung der Schlacht.

Elberedorf. Das nennt man Bollsgemeinschaft. Bei bem Obftvertauf in unserer Bemeinde ftellten fich eine prose Ungahl Interessenten für einen Baum Birnen ein, Da ber Baum einen ziemlichen Ertrag zeigle, wurde nicht lange überboten, sondern man einigte sich darauf, daß jeber etwaß haben solle. Der Baum wurde für 15 RM. gesteigert und ber Ertrag an 18 Personen aufgeteilt. erhielt jeber etwa 1/2 3tr. Dieser begehrten Birnen.

erhielt jeder etwa ½ 3tr. dieser begehrten Virnen.

Warburg. In der Nacht brach im Anwesen des Bandwirts Konrad Leifge im Kreisort Redbedusen Großfeuer auß, das in kurzer zeit das umfangreiche Scheunenund Stallgebäude in Flammen setzte. Die Wehren der umliegenden Orte sowie die Motorsprise aus Marburg waren schnell zur Stelle, doch machte sich dei der Asseiten empfindlicher Massermangel bemertbar. Neben der Betämpfung des Brandberdes fostete es große Anstrengungen, die antiegenden Gedäude vor einem Uedergreisen des Brandes zu schüber, was auch schließlich gelang. Während das Großvieß geborgen werden konnte, ift ein Teil des Federviches verbrannt. Dem Brande zum Opfer gesallen sind der verbrant. Dem Brande zum Opfer gesallen sind der verbrants ausgedroschene Roggen, 14 Juhren Weizen, 4 Juhren Roggen, 1 Juhre Gerste, sämtliche Haften der versten und mehrere Maschinen. Nur ein Teil der Ernte war versichten kreiftert.

Giegen. Bei einem Streit zwischen Nachbarn verfeste ein Mann einer Frau einen Mefferstich in die Bruft. Die Berlegte mußte in die Chirurgische Atinit gebracht werben. Bei ber Bernehmung bes sofort feitgenommenen Defferftechers ergab fich, baß er auch an einem Einbruchs-biebftah beteiligt mar, ber im vorigen Jahr begangen wurde, Die weiteren Ermittlungen hatten ben Erfolg, daß auch ein Komplize bes Verhafteten bingfest gemacht merben fonnte.

#### Allerlei Renigkeiten

Die älteste Frau Deutschlands gestorben. An Alters-schwäche verschied in Lengtirch (Baden) im Alter von 100 Jahren Frau Maria Schoepperle, die ätteste Frau Deutsch-

dands. Sie war am b. Juni 1828 geboren. Won ihren nieden leben noch brei. Sie siehen im Affer von 77, 74 und 72 Jahren.

Die Majenertrantungen an Pilzvergiftung in Castrop-Rauxel haben wieder ein Todesopfer gefordert. Im Evan-gelichen Krankenhaus stard der 9 Jahre alle Schüter Ginter Hente Außerdem wurden weitere bet Personen unter ichweren Bergistungsericheinungen im Krankenhaus einge-liefert, so daß die Jahl der in den Krankenhäuser bestwo-lichen Schwerertrankten seht 14 beträgt. Bei all diesen be-steht ernste Gefahr. Eine Angahl anderer Erkrankter konnte in ihren Wohnungen bielben.

Mord aus verichmähter Liebe. Auf einem Schuttab-ladeplag in Stuttgart-Wangen wurde eine Olichtige Konto-ristin durch ihren früheren Geliebten, ben gleichaltrigen Al-fred Miller aus Stuttgart-Wangen erwürgt. Der Täter tellte sich der Kolizei. Als Grund zur Tat gibt er ver-ichmähte Liebe an.

lchmahte Liebe an.
Tödlicher Absturz am Hochtalter. Ein 28 Jahre alter Litbent aus Bonn a. Rh., bessen Name noch nicht seitgestellt werden konnte, ist insolge Ausbrechens eines Mauerhalens am Blaueis-Kordygrad des Hochtalters iddlich abgestürzt. Seine am gleichen Seit hängende Braut stürzte gleichfalls in die Tiese, blieb aber zwischen Ihrmene und Erde hängen; sie konnte von Neichenhalter und Berchtesgabener Bergiteigern gerettet werden. Die Leiche des Mannes wurde auf eine Terrasse abgeseilt.

In den Dolomiten erichossen. Am Karer-See in den Dolomiten wurde eine dort zum Sommeraufenthalt weitende Frau aus Wessins erichossen, als sie mit ihrem Gatten einen Spaziergang durch den Wald machte. Plöglich tauchte ein Wann auf, der zwei Schüsse auf die Frau abgad. Sie wurde sichwerverletzt in eine andegelegene Villa gebracht, wo sie turz darauf starb. Die Hintergründe der Tat sind noch völlig ungeklärt.

## 4 Schwarzes Brett der Partei.

Busammenkunst ber B., o. Leiter nicht Wittwoch, son-n Freitag 20 Uhr Rathaus. Nürnbergfahrer voller Auskühung. Borappell für Melsungen. Geld für Musruftung mitbringen.

Benugt unsere N. S. Bücherei Bom Mittwoch, ben 29. 8. ift die MS. Bucherei wie-ber regelmäßig Mittwochs und Sonnabends von 6-7

Entleiher folgenber Bucher: Lubenborff — Rriegser-innerungen, Thimmermann — Sturm auf Langemark werben aufgeforbert, die genannten Bucher späteftens Mittwoch, ben 29. 8. Buruckzugeben.

Der Ortsgruppenleiter: 3. 21. Raltenborn.

#### Wolfgang Marken: R DVON/OSHEN WHEELERECHISSCHUTZ VERLAG OSKAR ME LESS WERDAD

(5. Fortfetjung.)

poligen einzigen Automaten. Jch würde gern die Sammlung Ihres herrn Baters einmal besichtigen."
"Dh, das wird Kapa freuen! Er sichrt Sie gewiß einmal in den Saal. Allein läßt er ja niemand dinein."
"Das ift verständlich!"
"So, jeht haben wir aber genug geschwaht! Kommen Sie, Sie dürsen mich gur Tafel siedren. Dann erzählen Sie mir ein wenig von Ihrer ererbten Stadt und tanzen wollen wir auch."

"Ja, sagen Sie einmal, was ist denn das sür eing seltsame Senta?"
"Eine deutsche Schäserhündin," gesteht er endlich. De hellt sich Arianes Gesicht mit einem Male auf, und sie bricht in ein lustiges Lachen aus.
"Sie haben nich aber schön zum besten gehalten!"
"Ach, Sie dachten, es wäre so ein kleiner, netter Käfer, von wegen Flirt? Nein, kommt bei mir nicht in Frage. Das hieße Zeit vertrödeln!"

Das hieße Zeit vertrödeln!"
"Ra, na . . ."
"Tatlächlich! Das ift nichts für meiner Mutter Sohn,
Ich will mal ein rechtes Nädel haben!"
"Haben Sie noch feins gefunden?"
"Kein! Diese Rasse scheint in Amerika ausgestorben zu sein! Alles voerflächliche, lebenshungrige Geschöpfe, aber keine aufrichtigen Lebenshungrige Geschöpfe, aber keine aufrichtigen Lameraden. Mit wenigen Ansendhunn, aber unter diesen war bisher noch feine, bie mir gesiel."
"Sie sind vielleicht zu anspruchsvoll, Misser vool feine, "Kein, bin ich nicht! Sie mus hishes ein inariam.

"Nein, bin ich nicht! Sie muß hilbsch sein, sparsam, wirtschaftlich, tichtig, immer lustig und guter Dinge, etwas singen soll sie können, musiktiebend und i ober-liebend soll sie sein, Tiere muß sie gern haben und

neveld jou lie jein, Tere mus sie gern haben und dann . . . "Halten Sie ein! Sie verlangen gar zuviel. Am Ende boll sie noch das Birtschaftsgeld für fünfundawanzig Jahre mitbringen?" "Nein, das nicht, arm wie eine Lirchenmaus kann sie, sein. Geld will doch ich verdienen!" "Einhundertssinstinundzwanzig Dollar im Wonat." "Dh, mit einer tichtigen Frau kommt man schon ein Stück vorwärtzli"

"Ja, Mifter Halifax, wollen Sie denn unter allen Um-ftänden heiraten?"
Banz verwundert schaut er sie an und sagt treuberzig: "Ich heiraten? Um Gottes willen, wie kommen Sie darauf?"

Darauf?"
Da muß Ariane aus vollem Halfe lachen.
Der Abend verläuft in bester Stimmung.
In einer Tanspause führt Ariane ihren Variner zu ihrem Stielvater, der zwar sehr nett, aber doch auch siemlich zurüch zu tom ist.
"Papa," sagt Ariane munter. Ich habe Misser Halfer Halvensteinlammslung erzählt. Er intersiert sich lebhaft dafür. Wills die ihm deine schollen zu ihm deine

## Schacht gegen Abwertung

Der Reichsbantprafident auf der Leipziger Dieffe

Der Preisenden der Leipziger Wessellen der Preisen der Preisen der Leipziger Verblumses and dem Reissbantpräsidenten Dr. Schacht Gelegenheit, die Notwendigsteine der deutschen Ausgenwirtschaft vor der Desenkliche beträußen. Er erkärte dazu u. a. solgendes:

Untere derzeitigen Schwierigkeiten haben, wie so vieles andere, ihre Burgel in dem unglüdseligen System des Berefaller Bertrages. Obwohl die beutigen deutschen des Berfaller Bertrages. Obwohl die beutigen deutschen des Berfallers Schwierigkeiten den Besten nach nichts anderes sind als privatilierte Regarationen, hat Deutschland nie seine Unterschrift unter-diese privaten Schwidtendand nie seine Unterschrift unter-diese privaten Schwidtendand nie seine Unterschrift unter-diese privaten Schwidtendand nie der gewordenen Schwidtsem unseren Weg, als Deutschand immer zusellste Unteren under den deutschaften. Unter solchen Drohungen nösigte man Deutschland in jüngster Zeit Transferabtommen aus. Diese Transferabtommen geben dem Schwingsund Bererchnungsverschrift im Gesolage gehabt, die automatika zu einem absoluten Clearing führen muss, Diese Derechnungs- und Clearingsmaßnahmen haben die unvertenndare Tendenz, den Rest des bestehenden Weltspandes vollendes zu runieren.

Das Aussand war weder gewillt, die zur Bestabtung der erhöhlten Gischwing normen in Westense

Das Ausland war weder gewillt, die zur Bezahlung der erhöhlen Sinfuhr notwendige Archycaus-lahr an induffriellen Fertigwarern adzunchmen, noch bat es in der Schuldenfrage Entgegenkommen gezeigt.

Kun merden uns, um aus unseren augenblisssischen Devisenschweitssischen herauszukommen, vom Ausland insbesondere zwei Rezepte vorgeschlagen: Destation oder Devalvation. Die Erschrungen der Lepten Sadre gaben zur Genüge bewiesen, das man im Wege der Destation zwar den Welthandel versatindern, aber nicht erhöhen kann.

uindern, aber nicht erhöhen fann.

Was die Devalvalion betrifft, so haben wir nie eir spreifel darüber gelassen, das wir nicht bereit sind, den Weitsalf der Währungsabwertung witzumachen. Eine Devalvation wäre gleichbedeutend mit einer Erhöhung unserer Ausandsighubenlass, weil diese ganz auf fremde Währung lautet. Da es ichon ieht nicht möglich ist, den heutigen Schuldenblenl zu transferieren, würde extra eine Devalvalion das Schuldenproblem nur nach erschwert werden. Dazu lommt, das der deutsche Export zu einem erhebtlichen Teil auf der Beredelung ausländischer Rohivosse bereicht, die durch eine Abwertung unserere Währung hofort verteuert würden. Wir werden daher die uns empfohlene Rezepte ebensowent die Anwendung beingen, wie die auch in Deutschland häusig propagierten Dorschläge einer Belastung der Einische zu Bulten der Aussuhr, die nur zu einer Berteuerung und aund zu einer Berminderung des Inlandssoniums sühren utüsten.

Das gegenwärfige Devijen-Repartierungsfuftem fann Das gegenwärtige Devijen-Repartierungsspistem kann eicht länger aufrechterhalten werden. Es war von vornterein nur als eine Uebergangsnotmaßnahme gedacht, an deren Stelle nunmehr eine dauerhafte Regelung treten nuß. Ein gleiches gilt für das System der Jahlungsabsommen durch die Notenbanten.
Es bleibt uns nur der einzige gerade Weg, daß wir unsere Einfuhr in Kebereinstimmung mit unseren Jahlungsmöglichkeiten beingen.

tungsmöglichkeiten bringen.

Kur derjenige Importeur, der im Besise einer entsprechenden Devisenbeicheinigung ist, kann t'instighin darauf rechnen, die zur Bezahlung notwendigen Levisen zu erhalten.

Ber ohne eine solche Bescheinigung importiert, tut es auf tigenes Kilisto. Wir sind dobei, die Methoden auszuarbeiten, um unsere Einfuhr in Uebereinstimmung mit unseren Zahtungsmöglichkeiten zu bringen. und Sie dürsen mitsprer bastigen Bekanntgabe rechnen. Ich warne daßer alle seichsfertigen Importeure schon seit, sich über das Maß der möglichen Aussandspahlungen hinaus zu engagieren.

Wenn Sie mich fragen mie mit gnezische der were

Der möglichen Auslandszahlungen hinaus zu engagieren. Wenn Sie mich fragen, wie wir angelichts der zu erswartenden Einschröfung unlerer Einfuhr unlere innere könjunktur aufrecht. Patten wollen, so darf ich Ihnen antworten, daß wir die her erkenktung in länd ich Ihnen antworten, daß wir die her felt lung in länd ich die Kohlen die konten zu Austauschen die her die konten zu Austauschen die her die Entwicklung der Aohstoffländer zu Austauschen die Entwicklung der Rohftoffländer entscheiden Worteile erwarten, die wechselfeitig auch uns zugute kommen werden. Ich hosfe, das sich glich gerade hier sie die Antiative und die Geschicklichteit der deutschen Auspenhandelskreise ein neues and fruchtbares Feb der Tätigkeit ergeben wird. Die internationale Vollisse kat zu eine mirschaft.

und gu ertragen wiffen.

#### Der Gruß des Führers

Der Führer und Reichstangler hat an die Leipziger Meffe folgendes Begrühungstelegramm gejandt:

Der diesjährigen herbsimesse dernusse verbingen vonside ich berzlichst einen vollen Ersog. Möge sie diesmal ein Steigen der industriellen Leistungsfähigkeit und des Umsaches zweichen, und möge sie dazu beitragen, abgerissen Fäden des zwischenstaatlichen Handels wieder anzuknüpsen und damit die deutsche Warenaussuhr zu steigern.

Riesenkundgebung in Breslau

Der Aufmarich ber Siebenhundertfaufend.

Musikalische und Sprechchorvorträge leiteten zur Unserache des Führers der Deutschen Arbeitsfront

#### Dr. Len

Wher. Wir haben erfennen millen, so führte Dr. Len u. a. aus, daß die Wacht eines Volkes und seine Bedeutung abhängen von dem Willen zur Einheit. Der Kührer der Deutschen Arbeitsfromt kand dann in seinem weiteren Ausstührungen auf den Sinn der Boltsgemeinschaft zu sprechen und die daraus sich entwickelnde Kameradschaft unteren und ich ließlich auf den Glauben, der sich aus dieser blutmäßigen Erkenntnis der Gemeinschaft ergebe. Ein Volk millise, wenn es bestehen soll in der Wett, zum Opfern erzogen werden. Ein Volk zerbreche nicht an Opfern, sondern es werde davon start und hart.
Der Glaube bringe das Ross über alles hinweg, der

von starf und hart.

Der Glaube bringe das Bolf über alles hinweg, der Glaube an das Recht, der Glaube an die Gesekmäßigkeit des Bolkens, an die Richtigkeit der Westlantschauung, an die Erdabenheit des Lebens und der Glaube an den Führer Abolf hitter, der die Idee und den Aationalsgialismus in sich verkörpere. Wenn man sich frage, wie das materielle Los jedes einzelnen gehoben werde, dann werde er antworten: Das Paradies könne das Dritte Reich nicht bringen, denn das habe es nicht, aber die Jührer des Dritten Reiche versprächen auch heute wieder, in dem Kampl ums Dasein, vor der Front marschieren zu wossen. Interessen genicht, nie der der Alleren, ist einer ganzen Klasse und eines ganzen Standes stehe das Interesse des einzelnen, ja, einer ganzen Klasse und eines ganzen Standes stehe das Interesse des ganzen Bolkes, das Interesse Deutschlands.

stehe das Interesse des ganzen Vottes, vas Interestands.
Menn man ihm weiter sage, es sei noch vieses saul, da und dort ein margistischer Hetze, ein profitzieriger Unternehmer, dann antworte er, ein Bolf von Engeln werden wir niemals werden, und man könne auch nicht verlangen, daß nach noch nicht zwei Jahren dieses Volk nun schon sausammengelchweißt sei, wie es zu wünschen sei. Aber seien die vielen hier aufmarschierten Junderstaussende kein für sich sprechender sichtbaren aufmarschierten Hunderstaussende kein sier sich herrliches Ville daß die Soldaten aufmarschiert seien mit Arbeitern, es seien Symbol, daß die soziale Ordnung des Soldaten einmat beispielgebend sein müsse für die soziale Ordnung des Boldaten einmat

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront weihte bann zum ersten Male im Gau Schlessen zahlreiche Fahnen der Deutschen Arbeitsfront im Gedenken an die Toten, im Zei-chen des Glaubens und der Trene zum Führer und der Krene zueinander und untereinander und für die ewige Zufunft Deutschlands. Un ben Führer murde folgendes Tele

runft Deufiglands. An den Führer wurde solgendes Tele-gramm abgesandt: "700 000 deutsche schaffende Männer und Frauen Schle-flens, die zu einer Treuefundgebung der Deutschen Arbeits-front sur Filiprer und Bolt zusammengefommen sind, grü-ben die Brüder an der Saar. Es lebe der Führer, Treue um Treue."

#### Der Melle-Montag in Leipzig

Der Ueberblid über den Messertehr und die Berfausstätigfeit am Messemontag sührt zu dem Schluß, daß in allen Teilen eine besonnene Bedarfsdeckung, in erster Linie natürslich für den Inlandsbedars, vorgenommen wird. Bemertensswert sir die Geichältstätigfeit am Messemontag ist vor allem auch das Einlegen des Auslandsinteresses. Kleinere Exportaufträge sind bereits heute iden erteilt worden, io in Galanteriewaren, Ebelmefallen, Uhren und Schmuckwaren, auch in Eisen und Stahlwaren.

Eisen und Stahtwaren.

Am übrigen wird der Insandsbedars, wie ichon gesagt, planmäßig eingebectt. Dadei ist zu bemerken, daß beilpielsweise bei Glaswaren nicht nur besseres Freßglas inndern auch hochwertiges Kristoll gestagt wird. Ein logar gutes Gelchäft hatte die Abeilung Gebrauchsporzellan gemeldet. Auch Steingut, numentlich Stapelwaren, wurden zufriedenssellend verfaust. Auch der seichen gewesen. In einzelnen Abeilungen ist auch dereits ein ganz befreichigendes Ergebnis erzielt worden. Das Hauptinteresse ganz berkoligendes Ergebnis erzielt worden. Das Hauptinteresse hier insbesondere dem Kunststellung der Kunststalen, dier insbesondere dem Kunststellen, dem Wiltra-Garp.

#### Das Somwasser in Indien

Schwere Berlufte auch an Menfchenleben gu befürchten.

Somere Bertulle auch an Menichenteben zu besiechen. Kalkulfa, 28. August. Aus eisen am Ganges und ieinen Nebenflüssen gesegenen Städten sind Nachrichten über große Ueberschwemmungen und schwere Bertulse an Wenichenleben eingelaufen. Aus der Stadt Monghyr, in der fürzlich von-einem Erdbeben große Berwössungen angerichtet worden waren, siegen Weldungen vor, daß der Masserbeigel des Ganges sehr schwell siegel, wab daß alle Kährbampfer der

ostindischen Eisenbahn ängewiesen worden sind, die Einwohner an sichere Plässe au bringen. Aus Batna det et Kongressischer Aufenda Aufrasse aus Gaucht telegrapitet, Wagassapper und Darbhanga von den Pluten des Ganges und des Gonstein ihre festen ind.

Mehrere Beffer int fortgefpillt worden, und es wer. ben schwere Verluste an Menichenleben bestärchtet; auser. dem ist viel Viel verkrunten.

## Der Reichsjugendführer fpricht im Rundlung

gir.

DU

triaubs airtidia it

grache of grache of the first of the first of the natural of the natural of the natural of the natural of the fine the f

Dur Regieru Rohitofi

gilt für für die deren G

mohl in unabhär luche in dustrie icher Te sich ist Tertilier des Gla tend ge produkt

gabe 11 u trefi tens fi dern de ist jede nen Ri über 10

and all and an analysis and analysis analysis and analysis and analysis and analysis and analysis and analysis analysis analysis and analysis analysis and analysis analysis

Der Reichsjugenbführer Baldur von Schlrach, der ian, gere Zeit im Haufe Machenfeld auf dem Oberlaizberg ass gest im Hauf des Führers geweilt hatte, traf wieber in getten ein. Er wird am Mittwoch, den 29. August, abends 8.35 Uhr im Mundfunk über alse beutschen Sender zu den deutschen Kundfunk iber alse deutschen Sender zu den deutschen Kundfunk iber alse deutsche Sender zu den deutsche Sender zu der deutsche Sender zu den deutsche Sender zu den deutsche Sender zu der deutsche Sender zu den deutsche Sender zu der deutsche Beitagen deutsche Sender zu der deutsche Sender zu der deutsche Sender zu

## Schmeling Sieger

Neufel gibt in der 9. Rudne auf

Der große Ausscheidungstampi um die Schwergewichts-bormeisterschaft der Welf wurde vor einer gewaligen Ju-schauermenge in Hamburg zwischen Max Schweiling und Walter Neusel ausgetragen. Schweiling war der besiere Borger und gewann durch Aufgade Neuseis in der 9. Aunde, Durch seinen großen Sieg hal sich Schwelling wieder in die allerersse Neise der Borger der Welf geschoben.

allerersse Resse der Boger der Welt geschoben.

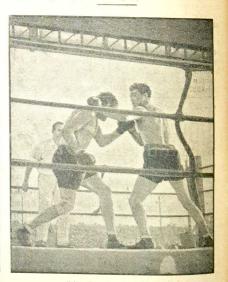
Die sechste Runde ist von entscheiden Bedeutung. Die sechste Runde ist von entscheidender Bedeutung zieht seinen Gegner rückwärts ausweichend wiederholt in den Nahsamps sinen kompt von Neuels zeigt sichtstelle Wirtung, der Weldbeutscheint leicht in die Anie. Sein Gesicht zeigt sich beutlige Rampsspurchen, und sein lintes Auge bluket leicht. Neuelt tam, dann den Exwestmeissfer mit einem Rechten erwissen, must den kinder einem Rechten erwissen, must der Erwestmeisser mie einem Rechten erwissen, must der Ziehen der Wirtung zu erzielen. Schmeling benmt mit seiner einseten. Schmeling vingt zwei weitere Rechte nach zweie einseten. Schmeling vingt zwei weitere Rechte nach zweie, dwie dere Wirtung zu erzielen. Schmeling bommt mit seiner Linen turz hintereinander mehrmals am Kopf des Westdeutschen durch; Each diese Runde sur Schmeling.

Schmessing pariert in der siebenten Kunde Keusel und landet furz vor Schulk noch zweisdeutschen durch einer Schmeling.

Bere Angriffsfreud Runde knapp ein.

Kunde inach ein.
Sofort nach dem Gongschlag der achten Runde ftürzt sich Reusel auf Schmeling, dieser, der aber seine alte Latit det, behält und im Rückwärteschreiten mit sinken Geraden alle Ungrisse eines Gegners stoppt, wird jest aggressiver und landet eine ganze Serie von Haten im Gesicht Neusels, der sich nunmehr aufs Rlammern verlegt. Schmeling landet noch

nunmehr aufs Klammern verlegt. Schmeling landet nochmal haargenau am Kinn.
Uls das Zeichen zur neunfen Runde ertönt, bleibt Reufel auf seinem Stuhl ilhen. Neusel windt mit der hand ab und erklärt, den nunmehr für ihn aussichtslos gewordenen Kampf aufzugeben. Ulles weitere geht in einem Orfan der Begeisterung der sast 100000 Juschauer unter.



Schmeling bezwingt Reufel. Ein Schlagaustausch in der Ringede, Rechts Max Schmeling, der Sieger,

#### Lesen von Fallabft.

Das Lefen von Fallobft an ben Strafen ift vor 7 Uhr morgens und nach 7 Uhr abends verboten. Gollten Personen außer ber angegebenen Zeit angetroffen werden, so werben diese empsindich bestraft, Spangenberg, den 28. August 1934. Der Bürgermeister: 3.B. Appell

#### Schweinegablung.

Am 4. September 1934 findet im gangen Reich eine Schweinezählung faat, bei der zugleich die in den Monaten Juni, Juli und August 1934 geborenen Kälber ge gabt werden sollen.
Die Bevol erung wird ersucht, die Zähler bei Austübung des Zählgeschäfts zu unterfügen. Ju jählen sind bie in der Nacht vom 3, die 4. September 1934 vorhandenen Schweine und Kälber.

Schweine und Ralber.
Spangenberg, ben 28. August 1934.

Der Burgermeifter: i.B. Alppell

#### Mittwoch früh:



la. Filet weißfl.

Ia. Bücklinge

Ia. Schellfisch Ia. Matjesheringe

Ia. Lachs

Ia. Hering i. Tomaten

Ia. neue Heringe

H. Mohr.

Left Euer Seimatblatt!

## la. neues Sauerkraut feinste neue Vollheringe Karl Bender.

Rirchliche Nachrichten.

Mittwoch abend 1/29 Uhr Ev. Jugenbichar u. Blebelgruppe im Dofpital: Befprechung ber Sahrt nach Raffel Donnerstag 8 Uhr abends ev. Frauenhilfe im Stift.